

Bank Austria  
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

Zwischenbericht  
zum 30. September

2005

## Die Bank Austria Creditanstalt im Überblick

<b>Kennzahlen zur Aktie</b>	<b>1.–3. Qu. 2005</b>	<b>2004</b>	<b>+/-</b>
Kurs zum Stichtag (Periodenende)	92,99 €	66,50 €	39,8 %
Höchster/tiefster Kurs (Intraday)	95,45 € / 62,01 €	66,6 € / 40,81 €	
IFRS-Ergebnis je Aktie (annualisiert)	7,48 €	4,14 €	80,7 %
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Periodenende)	12,4	16,1	
Total Shareholder Return (inkl. Dividende)	42,1 %	66,7 %	
Marktkapitalisierung (Periodenende)	13,7 Mrd €	9,8 Mrd €	
Ø Tagesumsatz an der Wiener Börse (Einzelzählung)	238.932 Stück	152.000 Stück	

<b>Erfolgszahlen (in Mio €)</b>	<b>1.–3. Qu. 2005</b>	<b>1.–3. Qu. 2004</b>	<b>+/-</b>
Zinsüberschuss nach Kreditrisiko	1.609	1.485	8,4 %
Provisionsüberschuss	1.047	932	12,4 %
Handelsergebnis	186	145	28,4 %
Verwaltungsaufwand	-1.917	-1.835	4,5 %
Betriebsergebnis (operatives Ergebnis)	905	699	29,5 %
Ergebnis vor Steuern	1.111	655	69,7 %
Periodenüberschuss ohne Fremddanteile	824	442	86,4 %

<b>Volumenzahlen (in Mio €)</b>	<b>30.9.2005</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	156.019	146.521	6,5 %
Forderungen an Kunden	86.742	81.260	6,7 %
Primärmittel	86.412	82.763	4,4 %
Eigenkapital (ohne Fremddanteile)	7.534	6.642	13,4 %
Risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	76.684	70.887	8,2 %

<b>Kennzahlen (in %)</b>	<b>1.–3. Qu. 2005</b>	<b>2004</b>	<b>1.–3. Qu. 2004</b>
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE)	16,0	9,8	9,7
Gesamtkapitalrendite (Return on Assets, ROA)	0,73	0,43	0,42
CEE-Anteil am Ergebnis vor Steuern	47,4	42,6	38,8
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	61,1	64,9	64,6
Zinsüberschuss/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	3,48	3,58	3,54
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	16,4	16,3	17,2
Kreditrisiko/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	0,57	0,58	0,61
Gesamtkapitalquote (Periodenende)	11,6	12,4	12,4
Kernkapitalquote (Periodenende)	7,6	7,9	7,5

<b>Personal</b>	<b>30.9.2005</b>	<b>30.9.2004</b>	<b>+/-</b>
Bank Austria Creditanstalt (Kapazitäten, in Personenjahren)	31.286	29.331	6,7 %
Österreich (BA-CA AG und Funktionstöchter)	10.149	10.936	-7,2 %
CEE und andere Tochtergesellschaften	21.137	18.395	14,9 %
davon: Polen	10.033	9.669	3,8 %

<b>Geschäftsstellen</b>	<b>30.9.2005</b>	<b>30.9.2004</b>	<b>+/-</b>
Bank Austria Creditanstalt	1.521	1.320	15,2 %
Österreich	400	404	-1,0 %
CEE-Länder und Rest der Welt	1.121	916	22,4 %
davon: Polen	504	468	7,7 %

Vergleichswerte an geänderte und neue IFRS-Regelungen angepasst (siehe Seite 16f).

An unsere Aktionäre,  
Kunden und Geschäftspartner



**Erich Hampel**, Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria Creditanstalt AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bank Austria Creditanstalt AG hat die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der letzten Jahre im 3. Quartal 2005 mit einem Rekordergebnis fortgesetzt und damit bewiesen, dass sie die Erträge sowohl auf dem reifen österreichischen Markt, als auch auf den CEE-Wachstumsmärkten nachhaltig steigern kann. Dies bestätigt auch der Aktienkurs, der sich seit der Emission mehr als verdreifacht (+ 240 %) und seit Jahresbeginn um 48 % zugelegt hat. – Und die Perspektiven für unsere langfristige Weiterentwicklung verbessern sich durch den Zusammenschluss mit UniCredit ganz wesentlich.

Zunächst zum Ergebnis: Im 3. Quartal erzielte die BA-CA ein Ergebnis vor Steuern von 500 Mio €. Dies ist zum Teil Einmal-effekten zu danken, zum größeren Teil aber den operativen Ergebniskomponenten, die sich im Quartalsverlauf weiter verbessert haben. Damit erhöht sich das Vorsteuer-Ergebnis im bisherigen Jahresverlauf auf 1.111 Mio €. Ohne die Sondereffekte, die knapp 200 Mio € ausmachen, haben wir das Ergebnis vor Steuern um 40,1 % auf 917 Mio € gesteigert. Damit liegen wir deutlich über unserem zeitanteiligen Jahresziel. Der Gewinn je Aktie erhöht sich von 4,01 € im Vorjahr auf 7,48 €.

Zu diesem guten Resultat haben sowohl die zentral- und osteuropäischen Tochterbanken (CEE), als auch die österreichischen Geschäftsfelder beigetragen, wobei sich vor allem die Initiativen im Privatkundengeschäft bezahlt gemacht haben. Dort, wo wir Schwächen festgestellt haben, nämlich im österreichischen Firmenkundengeschäft, haben wir ein tiefgreifendes Programm zur Rentabilitätssteigerung aufgesetzt. Wir haben eine Restrukturierungsrückstellung von 60 Mio € gebildet, mit der wir die Reorganisation und notwendige Prozessanpassungen finanzieren.

Nun zum Thema Nummer 1, das uns alle bewegt: Nach dem sehr erfolgreichen Übernahmeangebot der UniCredit an die HVB-Aktionäre hält UniCredit über 88 % der HVB-Stimmrechtsanteile sowie direkt und indirekt 88,17 % der BA-CA Anteile (Stand 4.11.). Damit ist der Weg frei zur Bildung der „ersten wirklich europäischen Bank“, der neuntgrößten Bank Europas. Sie wird 19 Länder, darunter drei der reichsten Regionen Europas (Norditalien, Österreich und Süddeutschland) sowie die jungen Wachstumsmärkte im Norden, Osten und Südosten Europas umfassen. Wachstum, Größenvorteile und überregionale Synergien versprechen eine nachhaltige Wertsteigerung.

Die Führung einer so umfassenden Bankengruppe braucht verbindliche Regeln und einfache Strukturen. Zu den Prinzipien zählen die dezentrale Ergebnisverantwortung und die Focussierung des Managements auf den eigenen Markt, auf die lokalen Kunden. Im Einklang damit ist geplant, die Managementverantwortung für das Geschäft in Österreich und jene für das Geschäft in CEE – unter dem Dach der BA-CA AG – zu trennen. Zudem gibt es Gespräche darüber, Asset Management und Investmentbanking in der neuen UCI-Gruppe überregional zusammenzufassen. Andererseits will die UniCredit ihre gesamten CEE-Töchter inklusive Türkei und zuzüglich die Aktivitäten der HVB in Russland, der Ukraine und im Baltikum in die BA-CA AG einbringen. In dem so erweiterten CEE-Netz würden wir mit rund 58.000 Mitarbeitern in 16 Ländern über 16 Millionen Kunden betreuen. Wir wären damit die klare Nummer 1 in CEE, doppelt so groß wie der nachfolgende Konkurrent. Der Vorstand begrüßt die vorgesehene Aufwertung der BA-CA im Interesse seiner Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und des Standortes Wien.

Gehen wir mit der Bank Austria Creditanstalt in eine neue, wirklich europäische Dimension!

Ihr  
  
Erich Hampel

## Entwicklung der BA-CA Aktie

Der Kurs der BA-CA Aktie legte in den ersten neun Monaten um 40 Prozent zu und erreichte am 30. September 92,99 €. Die Bank Austria Creditanstalt erzielte damit eine Marktkapitalisierung von mehr als 13,7 Milliarden €. Das entspricht einer Wertsteigerung seit dem Börseingang im Juli 2003 von 9,4 Mrd € bzw. 220 %.

Nach dem kontinuierlichen Aufschwung der ersten Monate geriet die Aktie ab dem 27. Mai unter den Einfluss von Übernahmespekulationen. Am 12. Juni stimmten die Organe der HVB Group sowie der Verwaltungsrat der UniCredit dem Zusammenschluss von HVB Group und UniCredit zu. Im Wesentlichen folgte die BA-CA Aktie dem Kursverlauf der UCI-Aktie im Verhältnis von 1 zu 19,92.

Nach dem klaren Votum der Aktionäre der UniCredit auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli in Genua wurden Ende August öffentliche Umtauschangebote für HVB bzw. BA-CA Aktien gestellt. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 24. Oktober wurde das HVB-Übernahmeangebot von 88,14 % der Aktionäre angenommen. Parallel dazu hatten die Aktionäre der BA-CA in der Zeit vom 29. August bis 31. Oktober die Möglichkeit, das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot der UniCredit anzunehmen. Für eine BA-CA Aktie wurden 19,92 UCI Aktien oder alternativ 79,60 € angeboten. 15,6 Millionen BA-CA Aktien bzw. 10,64 % des Grundkapitals der Bank Austria Creditanstalt wurden in diesem Zeitraum zum Tausch bzw. für das Baroffert eingereicht. Nach Bekanntgabe der Umtauschquoten ist die Annahmefrist noch einmal für weitere 10 Börsetage (7. bis 18. November 2005) verlängert worden.

Aktienkurs folgt  
Wert des  
Tauschangebots

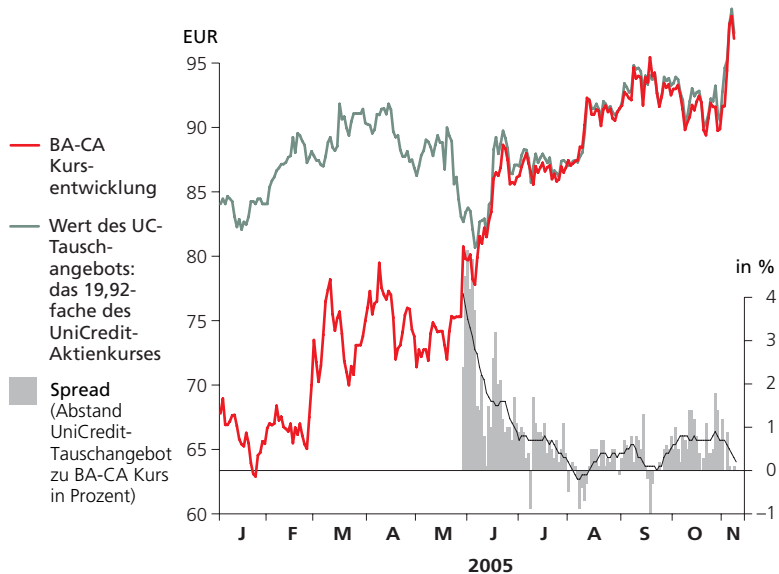
## Umfeld des Bankgeschäfts im 3. Quartal 2005

Die Weltwirtschaft expandierte im Sommer weiterhin stark: Den bremsenden Einflüssen seitens der steigenden Rohölpreise (+13 % im Quartalsverlauf, Ende Sept. +60 % über Vorjahr) standen die reichliche Liquidität, rekordtiefe Kapitalmarktzinsen, produktivere und ertragsstärkere Unternehmen und in einigen Schlüsseländern auch kräftig steigende Vermögenswerte (v. a. bei Immobilien) gegenüber. Der kraftvolle Eintritt von China, Indien und anderen ostasiatischen Schwellenländern in die globale Arbeitsteilung gab wichtige Impulse. In den USA verlief die Konjunktur – trotz der Naturkatastrophen und der fortgesetzten Straffung der Geldpolitik – erstaunlich robust. Im Eurogebiet blieb die Binnennachfrage angesichts des energiepreisbedingten Kaufkraftentzugs zwar nach wie vor sehr schwach, jedoch begann sich die Konjunktur dank einer verstärkten Exportnachfrage (seitens der Ölländer; Recycling) und verbesserter Wettbewerbsfähigkeit (Euro, Produktivität) zu beleben.

Das Geschehen auf den Finanzmärkten war von wechselnden Erwartungen darüber geprägt, ob die Rohstoffpreishausse zu einer Wachstumsabschwächung oder zu nachhaltig höheren Inflationsraten und folglich zu einer restriktiveren Geldpolitik führen würde. So fielen die höchsten Ölpreisnotierungen im Umfeld der Wirbelstürme Mitte und Ende August (Brent 68 \$/bl., bzw. 66 \$/bl.) zunächst mit Wachstumspessimismus und vorübergehenden Schwächephasen des US-Dollar zusammen. Im September und vor allem im Oktober gewannen hingegen Zinssteigerungserwartungen die Oberhand, und der US-Dollar wertete nach der elften Leitzinserhöhung der Fed gegenüber dem Euro (noch stärker gegenüber dem Yen) wieder auf (rund 1,20 USD/EUR), mitbedingt durch eine ausgeweitete Zinsdifferenz. Die langfristigen Euro-Renditen fielen (unter dem Einfluss starker Anlagen aus Fernost und seitens der Ölländer) auf ein historisches Tief von 3,024 % am 22. September.

In Österreich verbesserte sich die Lage in der Industrie aufgrund stärkerer Exporte, was aber durch einen schwachen Konsum gedämpft wurde. Angesichts der flauen Mengenkonzunktur war das Bankgeschäft hier nach wie vor durch Margendruck gekennzeichnet, zumal die Marktzinsen auf neue Tiefstände fielen. Steigende Nettoexporte waren auch die wichtigste Konjunkturstütze in den CEE-Ländern, wo die Dynamik nach der erweiterungsbedingten Sonderkonjunktur 2004 und dem schwachen Jahresbeginn im Verlauf deutlich zunahm (reales BIP CEE-11 gegenüber Vorjahr gut 4 %). Die CEE-Währungen tendierten im 3. Quartal zum Euro fest (insbesondere PLN, CZK und RON), und die kurzfristigen Zinsen konvergierten verstärkt zum Euro-Niveau. Dennoch sorgte die anhaltende monetäre Expansion für einen stark wachsenden Bankensektor mit Zuwachsraten auf der Kredit- wie Einlagenseite von 15 % bzw. 12 %.

### BA-CA Aktie und UniCredit-Tauschangebot



► **Rekordergebnis im 3. Quartal:** 500 Mio € vor Steuern, verstärkt durch Einmaleffekte. Dank anhaltendem Wachstum, gezieltem Kapitaleinsatz und verbesserter Rentabilität operativ weitere Steigerung im Quartalsverlauf.

► **Jänner/September über Zielpfad:** Mit 1.111 Mio € vor Steuern deutlich über dem zeitanteiligen Jahresziel. Gewinn steigt um 86 % auf 824 Mio €, ROE nach Steuern auf 16,0 % (bereinigt 12,9 %). Ergebnis je Aktie 7,5 € p.a. nach 4,0 € 2004.

► **Ausgewogen nach Segmenten:** CEE und österreichische Geschäftsfelder tragen im Verhältnis 60 zu 40 zum Zuwachs des Ergebnisses bei.

► **Hohe Ergebnisqualität:** Sowohl Nettozinsertrag- als auch Provisionsüberschuss verbessern sich von Quartal zu Quartal. Darüber hinaus erneut gutes Handelsergebnis.

► **Gezieltes Wachstum:** Volumen (RWA) + 8 %, darunter CEE + 23 %, österreichisches Privatkundengeschäft + 20 %.

► **Risiko und Kosten trotz Expansion im Griff:** Cost/Income-Ratio sinkt auf 61,1 % Jänner/September (Vorjahr: 64,6 %); Risk/Earnings-Ratio 16,4 % nach 17,2 % im Vorjahr.

## Rekordergebnis im 3. Quartal

Die BA-CA erzielte im 3. Quartal ein Rekordergebnis von **500 Mio € vor Steuern**. Dazu haben Einmalserträge in Höhe von 253 Mio € beigetragen, die zum Teil als Restrukturierungsrückstellung (60 Mio €) für das österreichische Firmenkundengeschäft (KMU) reinvestiert wurden. Aber auch ohne diese Sondereinflüsse gerechnet konnten wir ein Vorsteuer-Ergebnis in Höhe von 306 Mio € vorlegen – um gut ein Drittel mehr als im 3. Quartal des Vorjahres. Das Betriebsergebnis (332 Mio €) übertraf auch das Vorquartal. Damit setzt die Bank ihre stetige Aufwärtsentwicklung fort und legt aufgrund der erreichten Ergebnisqualität gute Grundlagen für eine positive Entwicklung in der Zukunft:

► So konnten wir den **Zins- und Provisionsüberschuss**, die „nachhaltigen“ Ergebniskomponenten, weiter steigern, sieht man von der üblichen Saisonschwankung bei den Dividenden-erträgen ab (Grafik).

► Zu dieser Entwicklung haben die österreichischen **Geschäftsfelder** ebenso beigetragen wie unser Wachstumsmarkt Zentral- und Osteuropa (CEE). In Österreich belegt die Steigerung der Provisionserträge die Aufwärtsentwicklung und Strukturverbesserung im Kundengeschäft. Die kräftige Geschäftsausweitung in CEE führt darüber hinaus zu stark wachsenden Nettozinserträgen.

► Die Bank hat in den renditestarken Geschäftsfeldern weiterhin kräftig **expandiert**. Das Bankbuch (risikogewichtete Aktiva, RWA) ist in Österreich insgesamt (einschließlich International Markets) konstant geblieben, darunter aber im Privatkundengeschäft im Quartalsverlauf um 5 % und gegenüber Vorjahr um 20 % gestiegen. In CEE betrug die Volumensteigerung allein vom 2. zum 3. Quartal 7 % und 25 % gegenüber dem 3. Quartal 2004.

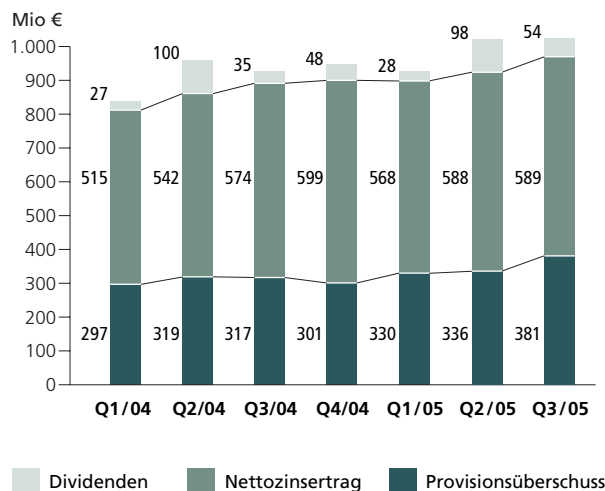
► Die **Kostenentwicklung** und die **Risikovorsorge** blieben weiterhin unter Kontrolle: Die Cost/Income-Ratio sank im 3. Quartal auf 59,5 %, was vor allem dem straffen Kostenmanagement in Österreich zu danken ist. Die Risikovorsorge blieb unauffällig und konnte gut im Rahmen der Planung gehalten werden. Tendenziell verzeichneten wir im österreichischen Geschäft eine leichte Entlastung, während der Vorsorgeaufwand in Zentral- und Osteuropa (CEE) aufgrund der Geschäftsausweitung leicht zunahm.

Die genannten **Einmaleffekte** werden in der GuV unterhalb des Betriebsergebnisses ausgewiesen. Mit dem Verkauf der Anteile an der Investkredit Bank AG werden klare Konkurrenzverhältnisse in diesem Marktsegment geschaffen. Der Buchgewinn in Höhe von 130 Mio € ist im Finanzanlageergebnis enthalten.

In Rumänien haben wir wie angekündigt unsere Marktstellung durch den Zusammenschluss unserer Tochter mit der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ S.A., Bukarest, kräftig verbessert. Mit diesen beiden Banken verbinden wir komplementäre Geschäftsmodelle zu einer neuen starken Einheit mit knapp 10 % Marktanteil. Die Transaktion zeichnet sich dadurch aus, dass wir die Stärken der HVB Romania im Corporate Banking um

Fortgesetztes Wachstum in den rentablen Segmenten

### Ertragssteigerung fortgesetzt



die Stärken der Banca Tiriac im Retailgeschäft ergänzen können. Die Akquisition von 50 % plus einer Aktie wurde überwiegend durch einen Aktientausch dargestellt. Dadurch konnten wir dank der Wertsteigerung unserer Tochter einen Buchgewinn realisieren. Das Finanzanlageergebnis erhöht sich dadurch um 123,5 Mio € (Details siehe Note 4, Seite 18).

Im Zuge der Umsetzung unseres Effizienzsteigerungsprogramms für das österreichische Firmenkundengeschäft, den Kundensegmenten Gewerbekunden und KMU, haben wir eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 60 Mio € gebildet. Damit werden konkrete Projekte zur Straffung der Abläufe hinter dem Kundengeschäft finanziert.

#### Kennzahlen im Quartalsverlauf

In %	Q3/04	Q4/04	Q1/05	Q2/05	Q3/05	Q3 <sup>*)</sup>
Ergebnis je Aktie in €	4,27	4,54	5,63	6,71	10,10	5,77
ROE nach Steuern	10,1	10,4	12,3	14,4	20,9	12,0
Zinsüberschuss/RWA	3,51	3,67	3,32	3,73	3,41	
Kreditrisiko/RWA	0,59	0,51	0,61	0,53	0,57	
Risk/Earnings-Ratio	16,8	13,8	18,5	14,3	16,7	
Cost/Income-Ratio	63,4	65,8	64,1	59,9	59,5	

\*) bereinigt um die im Text genannten Einmaleffekte.  
RWA = durchschnittliche Risikoaktiva (Bankbuch)

### Das Ergebnis der BA-CA Jänner/September 2005

Dank der Aufwärtsentwicklung im Jahresverlauf und dem herausragenden Resultat im 3. Quartal ergibt sich für die ersten neun Monate 2005 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.111 Mio € – ein Zuwachs um 456 Mio € oder 70 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Rechnet man die Sondererträge und die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung heraus, verbleiben immer noch 917 Mio €. Auch in bereinigter Sicht liegen wir damit kräftig über dem zeitanteiligen Jahresziel.

#### Gewinnsteigerung auf allen Ebenen

Mio €	1–9 05	Veränderung ggüb. Vorjahr	
Betriebserträge nach Kreditrisiko	2.843	+ 282	+ 11 %
Verwaltungsaufwand	–1.917	– 82	+ 5 %
Betriebsergebnis	905	+ 206	+ 30 %
Ergebnis vor Steuern	1.111	+ 456	+ 70 %
um Einmaleffekte bereinigt:	917	+ 263	+ 40 %
Periodenüberschuss o. Fremddanteile	824	+ 382	+ 86 %
um Einmaleffekte bereinigt:	665	+ 222	+ 50 %

Einmaleffekte: + 130 Mio € Investkredit, + 123 Mio € Rumänien;  
– 60 Mio € Restrukturierungsrückstellung

Der **Gewinn** (Periodenüberschuss ohne Fremddanteile) beträgt für Jänner/September 824 Mio € (+ 86 % und + 50 % ohne Einmaleffekte). Das Ergebnis je Aktie steigt von 4,01 € auf 7,48 € per annum (bereinigt auf 6,04 €). Der ROE nach Steuern beträgt 16,0 % (12,9 % bereinigt). Bei der Sicht auf den ROE ist zu berücksichtigen, dass die BA-CA über eine im Wettbewerbsvergleich starke Eigenkapitalausstattung verfügt. Die aufsichtsrechtliche Tier 1-Quote lag Ende September bei 7,6 %. Auch das Verhältnis des IAS-Bilanzkapitals zu den risikogewichteten Aktiva (RWA) weist mit 10,6 % auf eine gewisse Überkapitalisierung des Konzerns hin.

Das – von den Sonderfaktoren unberührte – **Betriebsergebnis** (905 Mio €) ist um 30 % höher als im Vorjahr. Es ergibt sich aus einem 11%igen Anstieg der Betriebserträge (nach Risiko), hinter dem der Kostenauftrieb (+ 5 %) deutlich zurückgeblieben ist.

Zu der operativen Verbesserung der Bank haben alle Ertragskomponenten beigetragen. Der **Zinsüberschuss** nahm um 131 Mio € (7,3 %) zu, was ausschließlich auf die Expansion in CEE zurückzuführen ist, wo die Margen trotz der zunehmenden Zinskonvergenz immer noch wesentlich höher als im Eurogebiet sind. In Österreich konnte lediglich das Privatkundensegment den Margenverfall durch ein erfolgreiches Neugeschäft bei Finanzierungen auffangen. Der Aufwand für **Kreditrisiko** entwickelte sich vor allem in österreichischen Firmenkundengeschäft besser als noch zu Jahresbeginn erwartet. Insgesamt war die Kreditrisikovorsorge nur um 2,2 % höher als im Vorjahr, wobei die Expansion in CEE sowie Wechselkurseffekte durchschlugen.

Zu den herausragenden Erfolgen des Jahres zählt die Steigerung des **Provisionsüberschusses** um 116 Mio € (12,4 %) – die zu gleichen Teilen in Österreich und in CEE erwirtschaftet wurde. Dies war einem wiederbelebten Depotgeschäft, dem Markterfolg der strukturierten Anlageprodukte, dem Bereich Trade Finance sowie dem Beratungs- und Emissionsgeschäft mit Unternehmenskunden zu danken.

Nachdem es im Vorquartal wegen der Marktturbulenzen im Frühjahr schwächer ausgefallen war, konnte im 3. Quartal wieder ein gutes **Handelsergebnis** erzielt werden, wozu vor allem die Stabilisierung der Schwellenländer-Finanzmärkte und der Devisenhandel beitrugen. Jänner/September lag das Handelsergebnis mit 186 Mio € um 28 % höher als 2004 und auch um ein Zehntel über dem zeitanteiligen Vorjahresergebnis. Dies bestätigt seine Rolle als stabile Ertragsquelle.

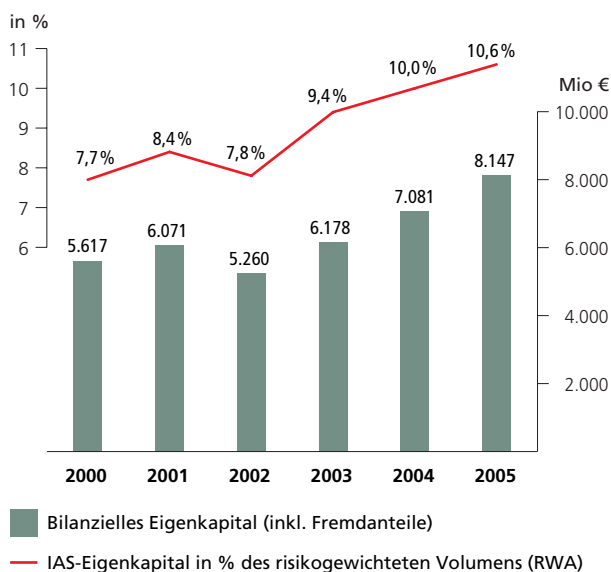
Der moderate Anstieg des **Verwaltungsaufwands** um knapp 5 % oder + 82 Mio € stammt großteils aus dem Geschäftsfeld CEE (+ 75 Mio €), und hier vor allem aus den SEE-Ländern mit starkem organischem Wachstum bzw. aus Akquisitionen (Effekt + 19 Mio €) bzw. aus Ländern, deren Währung im Vor-



jahresvergleich stark gegenüber dem Euro aufgewertet haben. In Österreich blieb er fast unverändert. Die Cost/Income-Ratio sank gegenüber Vorjahr um 3,5 %-Punkte auf 61,1 % und nähert sich damit der 60 %-Marke.

Bei der Analyse der GuV sind **Wechselkurseffekte** aus der Umrechnung der CEE-Abschlüsse in Rechnung zu stellen. Da die stärksten Aufwertungen von Mitte 2004 bis März 2005 stattgefunden haben und die Wechselkurse seither um die erreichten Relationen schwanken, ist vor allem der Vorjahresvergleich davon betroffen. Die Kursveränderungen beeinflussen Ertrags- und Aufwandspositionen gleichermaßen und kompensieren einander im Ergebnis zum großen Teil. Am Gesamtbild ändert sich dadurch wenig. Im Vorjahresvergleich verbleibt – einschließlich des Kursicherungsaufwands – ein positiver Wechselkurseffekt in Höhe von rund 24 Mio € oder rund 2 % des Ergebnisses vor Steuern.

### Reichliche Eigenkapitalausstattung nach IAS



## Die Geschäftsfelder Jänner/September 2005

### Privatkunden Österreich

Mio €	1–9 05	1–9 04	Veränderung	
Operative Erträge <sup>1)</sup>	904	862	42	4,9%
... nach Kreditrisiko	834	803	32	3,9%
Verwaltungsaufwand	-678	-675	-3	0,4%
Betriebsergebnis	156	127	29	22,7%
Ergebnis vor Steuern	167	127	40	31,4%
Periodenüberschuss	129	93	36	39,2%
... Anteil Gesamtbank	15%	19%		
Eigenkapital-Anteil	12%	12%		
ROE vor Steuern	24,2%	22,2%		
ROE vor Steuern bereinigt <sup>2)</sup>	22,9%	22,2%		
ROE nach Steuern <sup>3)</sup>	18,8%	16,2%		
ROE nach Steuern bereinigt <sup>2)</sup>	17,9%	16,2%		

1) Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

2) Bereinigt um Einmaleffekte

3) Periodenüberschuss (p. a.) / zugeteiltes Eigenkapital (Periodendurchschnitt)

Die Anmerkungen gelten für alle Tabellen in diesem Kapitel.

Das österreichische Privatkundengeschäft verzeichnete ein gutes 3. Quartal. Das Ergebnis vor Steuern (81 Mio €) war doppelt so hoch wie im Durchschnitt der letzten eineinhalb Jahre. In den ersten neun Monaten beträgt der Anstieg gegenüber Vorjahr 31 % vor Steuern und 39 % nach Steuern. Der ROE nach Steuern erhöhte sich auf knapp 19 %. Auf dieses Ergebnis sind wir vor allem deshalb stolz, weil das Umfeld durch harten Verdrängungswettbewerb bei stagnierendem Marktvolumen und vor allem durch den schon lange dauernden und seit Jahresmitte sogar noch beschleunigten Margenverfall geprägt war. Die operativen Erträge konnten Jänner/September dennoch um knapp 5 % gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Die beachtliche Volumenssteigerung bei Finanzierungen – plus 15 % gegenüber Vorjahr – sowie der Markterfolg der innovativen Anlageprodukte des Asset Management leisteten den größten Beitrag dazu. Der Verwaltungsaufwand veränderte sich nur wenig (+0,4 %).

Vertriebsfolge überkompensieren sinkende Margen

Der Zinsüberschuss (510 Mio €) konnte im Vorjahresvergleich gehalten werden (+0,5 %). Im Aktivgeschäft wurden die sinkenden Margen durch die Verkaufserfolge bei Bau&Wohnfinanzierungen und Konsumentenkrediten weit überkompensiert. Hierin machen sich die stärkere Verkaufs- und Abschlussorientierung, der strukturierte Verkaufsprozess und das Kampagnenmanagement bemerkbar, die im Rahmen unseres mehrjährigen Programms „Fit-for-Sales“ in den zurückliegenden Quartalen forciert wurden. Dadurch konnte auch der noch stärkere Margenverfall bei den Einlagen, insbesondere Spareinlagen, aufgefangen werden. Der Aufwand für Kreditrisiko nahm – wie angesichts der Expansion in schwieriger Konjunkturlage nicht anders zu erwarten – zu, und schmälerte den Zinsüberschuss um 13,7 %.

Für die Ertragssteigerung im Privatkundensegment war daher der Provisionsüberschuss (+ 11,2 %) ausschlaggebend. Neben einem erfolgreichen Kreditkartengeschäft war dies auf den Wertpapierbereich i.w.S. zurückzuführen. Aufgrund des Markterfolgs der Garantieranleihen und Garantiefonds von AMG und Capital Invest – der Absatz verdreifachte sich gegenüber Vorjahr auf 966 Mio €, zuletzt dank des hochaktuellen Russland/Indien/China Garantiefonds „R.I.CH“ – konnten wir die Nettomittelzuflüsse um mehr als 70 % steigern. Ende September hatte die BA-CA Gruppe 33,1 Mrd € Assets under Management, 5 % mehr als im Juni. Darunter ist auch das Volumen in CEE enthalten (fast 2 Mrd €), das allein in den letzten drei Monaten um 25 % zunahm.

### Firmenkunden Österreich

Mio €	1–9 05	1–9 04	Veränderung	
Operative Erträge	452	458	-6	-1,2 %
... nach Kreditrisiko	314	299	15	5,2 %
Verwaltungsaufwand	-282	-282	0	0,0 %
Betriebsergebnis	33	18	15	87,6 %
Ergebnis vor Steuern	-27	17	-44	-258,2 %
Periodenüberschuss	-20	12	-32	-269,7 %
... Anteil Gesamtbank	-2 %	3 %		
Eigenkapital-Anteil	13 %	14 %		
ROE vor Steuern	-3,8 %	2,5 %		
ROE vor Steuern bereinigt	4,6 %	2,5 %		
ROE nach Steuern	-2,8 %	1,7 %		
ROE nach Steuern bereinigt	3,4 %	1,7 %		

Das österreichische Firmenkundengeschäft (Gewerbekunden und KMU) sah sich – einerseits – der schwachen Konjunktur und der Überliquidität der Unternehmen gegenüber, die sich in abnehmender Nachfrage nach Investitionsfinanzierungen und Betriebsmittelkrediten niederschlugen, letzteres zusätzlich verstärkt durch sinkende Margen. Eine leichte Ertragsverbesserung bei Sicht- und Termineinlagen konnte das nicht kompensieren. Der Zinsüberschuss war daher um gut 5 % rückläufig. Starke Provisionserträge, hier insbesondere aus dem Absatz von Derivaten zum Zins-/Wechselkurs-/Liquiditätsmanagement, aus dem Electronic Banking für Firmenkunden und aus dem Wertpapiergeschäft glichen das weitgehend aus, die operativen Erträge gaben nur wenig (um 1 %) nach. Den Aufwand für Kreditrisiko konnten wir durch Überarbeitung des Engagements bereits um 13 % oder 21 Mio € reduzieren. Vor allem deshalb verbesserte sich das Betriebsergebnis von 18 Mio € im Vorjahr auf 33 Mio €.

Das kann – andererseits – aber nicht über die gravierenden strukturellen Herausforderungen des Geschäftsfeldes hinwegtäuschen. Immer noch wird knapp die Hälfte des Zinsüberschusses durch den Kreditrisikoaufwand aufgezehrt. Mit 13 %

des Eigenkapitals und 15 % der Kosten erwirtschaftet das Segment nur 4 % des Betriebsergebnisses der Bank. Periodenüberschuss und ROE sind bedingt durch die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung negativ. Auch um diesen Effekt bereinigt liegt der ROE nach Steuern aber bei 3,4 % und damit unter den Kapitalkosten der Bank von 8 % bis 9 % nach Steuern.

Die Forcierung des Beratungsgeschäfts, die Standardisierung und Automatisierung des Tagesgeschäfts, risikoadäquate Kreditkonditionen usw. gehen bereits in die richtige Richtung, jedoch muss die Kosteneffizienz weiter verbessert werden. Aus diesem Grund haben wir eine Restrukturierungsrückstellung gebildet und ihr im 3. Quartal 60 Mio € zugeführt. Sie wird für notwendige Reorganisationsmaßnahmen und Anpassung der Abwicklungs- und Verwaltungsprozesse verwendet.

### Großkunden und Immobilien (GI)

Mio €	1–9 05	1–9 04	Veränderung	
Operative Erträge	442	441	1	0,2 %
... nach Kreditrisiko	419	416	3	0,8 %
Verwaltungsaufwand	-204	-211	7	-3,5 %
Betriebsergebnis	215	205	11	5,2 %
Ergebnis vor Steuern	328	181	147	81,0 %
Periodenüberschuss	235	136	99	72,5 %
... Anteil Gesamtbank	30 %	28 %		
Eigenkapital-Anteil	20 %	23 %		
ROE vor Steuern	30,0 %	16,1 %		
ROE vor Steuern bereinigt	19,0 %	16,1 %		
ROE nach Steuern	21,5 %	12,1 %		
ROE nach Steuern bereinigt	14,7 %	12,1 %		

Das Geschäftsfeld GI sah sich im 3. Quartal einem wenig förderlichen Umfeld gegenüber, das vor allem von der hohen Überliquidität der Wirtschaft bestimmt war. Hinzu kam, dass die Risikoäquivalente planmäßig und in Zusammenhang mit der Überarbeitung der Kreditportefeuilles weiter zurückgeführt wurden, was die Volumensentwicklung und die Zinserträge ebenfalls dämpfte. Dennoch konnte sich das Geschäftsfeld Großkunden und Immobilien operativ verbessern. Das Betriebsergebnis nahm um 5 % auf 215 Mio € zu und trug damit knapp ein Viertel zu jenem der Gesamtbank bei. Die Verbesserung resultierte aus stabilen operativen Erträgen nach Risiko (+ 0,8 %) bei rückläufigem Verwaltungsaufwand (-3,5 %). Der Periodenüberschuss (235 Mio €) ist durch die im Finanzanlageergebnis verbuchten Verkaufsgewinne aus dem Investkredit-Verkauf (auf dieses Segment entfallen 121 Mio €) überhöht. Ohne Sondereffekte beträgt er gut 160 Mio €. Der ROE nach Steuern liegt aber auch bereinigt bei 14,7 %.

Überliquidität der Wirtschaft dämpft Großkundengeschäft



Auch im Segment GI konnte ein leicht rückläufiger Zinsüberschuss (-3 %) durch einen steigenden Provisionsüberschuss (+11 %) überkompensiert werden. Im Zinsüberschuss machen sich bereits rückläufige Dividendenerträge aufgrund der Reduktion des Beteiligungsportefeuilles bemerkbar, die Nettozinsenerträge sind aber weiter gestiegen. Anhaltend stark expandierte das Teilsegment kommerzielle Immobilienfinanzierungskunden, sowohl volumens- als auch ertragsmäßig, sowie die BA-CA Leasing. Das Geschäft mit Großunternehmen und der öffentlichen Hand hatte mit dem fortgesetzten Margendruck zu kämpfen, Exportfinanzierungen und Garantien entwickelten sich gut. Die Überliquidität der Wirtschaft führte zu hohem Aufkommen an Termineinlagen, jedoch zu äußerst knappen Konditionen. Unter den Dienstleistungen konnten wir mit dem Einsatz von Derivaten in allen Teilbereichen des Geschäftsfeldes unsere führende Marktstellung ausbauen und gute Erträge erzielen. Unsere M&A-Tochter CA IB Corporate Finance konnte im 3. Quartal spektakuläre Großprojekte abschließen, darunter die kaufseitige Teilnahme an Privatisierungen von Stahlwerken in der Türkei (Erdemir) und in der Ukraine (Kriwo-rischstal) im Gesamtvolumen von 6 Mrd €, der Verkauf von Antenna Hungaria an Swisscom Broadcasting sowie der Abschluss der Teilprivatisierung der Postbus GmbH.

### International Markets (INM)

Mio €	1-9 05	1-9 04	Veränderung	
Operative Erträge	214	198	15	7,7%
... nach Kreditrisiko	223	198	25	12,5%
Verwaltungsaufwand	-118	-108	-11	9,8%
Betriebsergebnis	105	91	14	15,6%
Ergebnis vor Steuern	124	91	32	35,3%
Periodenüberschuss	98	68	29	42,9%
... Anteil Gesamtbank	11 %	14 %		
Eigenkapital-Anteil	3 %	3 %		
ROE vor Steuern	70,8 %	58,8 %		
ROE vor Steuern bereinigt	70,8 %	58,8 %		
ROE nach Steuern	55,9 %	44,0 %		
ROE nach Steuern bereinigt	55,9 %	44,0 %		

In Widerspiegelung der wechselnden Marktlage leisteten in diesem Quartal das Handels- und das Finanzanlage-Ergebnis den stärksten Beitrag, während der Zinsüberschuss schwächer ausfiel. In den ersten neun Monaten gelang es unseren Handels-, Sales- und Origination-Einheiten, trotz mehrerer Trendwechsel auf den Finanzmärkten im 2. Quartal, den Gewinn um 43 % auf fast 100 Mio € zu steigern. Das entspricht bei einer Eigenkapitalbindung von nur 3 % einem Anteil von 11 % am Gesamtergebnis. Der ROE nach Steuern beträgt 55,9 %. Der ausgewiesene Anstieg des VWA ist ausschließlich auf die höhere Allokation der Overheads zurückzuführen, die originären Kosten des Segments wurden – wie schon in den Vorjahren – weiter zurückgeführt.

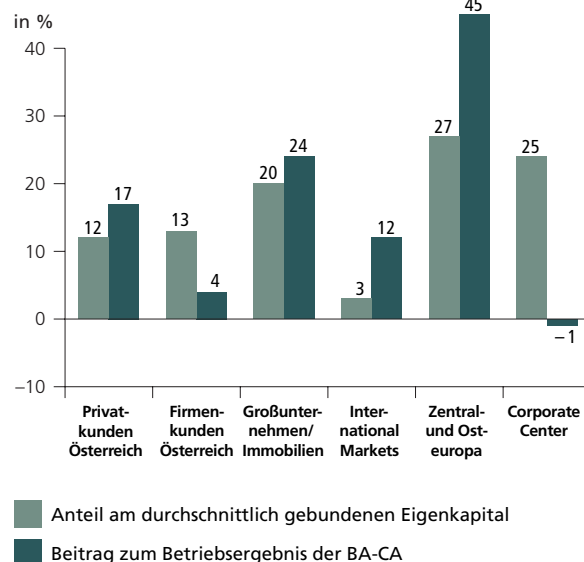
Diese gute – und anhaltend zuverlässige – Performance spiegelt die stetige Ausweitung des Kundengeschäfts wider. Im 3. Quartal platzierten wir als Lead-Manager drei Unternehmensanleihen für führende österreichische Firmen, zwei davon wurden wegen des großen Markterfolgs sogar aufgestockt. Die erfolgreiche Emission einer innovativen Bündelanleihe für vier mittelständische Unternehmen belegt die Chancen der Kapitalmarktfinanzierung auch für dieses Marktsegment. Abgesehen von drei Börseneinführungen in Warschau und Wien war die erste ABS-Transaktion für die BA-CA Leasing über 425 Mio € ein Highlight des Quartals.

### Zentral- und Osteuropa (CEE)

Mio €	1-9 05	1-9 04	Veränderung	
Operative Erträge	1.090	868	222	25,5%
... nach Kreditrisiko	993	803	190	23,7%
Verwaltungsaufwand	-589	-514	-75	14,6%
Betriebsergebnis	404	289	115	39,8%
Ergebnis vor Steuern	526	254	272	107,0%
Periodenüberschuss	442	197	245	124,2%
... Anteil Gesamtbank	47 %	39 %		
Eigenkapital-Anteil	27 %	25 %		
ROE vor Steuern	34,8 %	20,7 %		
ROE vor Steuern bereinigt	26,6 %	20,7 %		
ROE nach Steuern	29,2 %	16,0 %		
ROE nach Steuern bereinigt	21,1 %	16,0 %		

Im 3. Quartal konnte das Geschäftsfeld CEE das herausragende Betriebsergebnis des Vorquartals (145 Mio €) wiederholen. In den ersten drei Quartalen 2005 hat es damit 404 Mio € oder 45 % zum gesamten Betriebsergebnis der BA-CA beigesteuert,

### Eigenkapitalbindung und Ergebnisbeitrag der Geschäftsfelder



der Zuwachs beträgt 40 % gegenüber Vorjahr. Auch ohne den erwähnten Sondereffekt in Zusammenhang mit der Fusion unserer rumänischen Tochter mit der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ (netto 123 Mio € aus dem Aktientausch im Finanzanlageergebnis) ergibt sich eine Steigerung des Vorsteuer-Ergebnisses um fast 60 %. Die Realisierung von stillen Reserven spiegelt jedoch die Aufwärtsentwicklung unserer Tochter in den letzten Jahre wider, ist daher ein Einmaleffekt, aber dem Charakter nach operativ. Unter Einbeziehung des Effekts ergibt sich eine Verdoppelung des Ergebnisses vor Steuern auf 526 Mio €, das entspricht fast der Hälfte des Gesamtbank-Resultats. Auf Wechselkurseffekte entfallen rund 5 % des absoluten Zuwachses von 272 Mio €.

Die konsolidierten Tochterbanken (ohne die Positionen auf Geschäftsfeld-Ebene und daher ohne Sondereffekt) konnten das Vorsteuer-Ergebnis in Euro Jänner/September um 34 % und wechsellkursbereinigt um 23 % steigern.

#### Ergebnis vor Steuern/CEE-Banken nach Regionen

	Jänner/September 05		Veränderung gegenüber Vorjahr		
	Mio €	Anteil %	+/- Mio €	+/- %	WK-bereinigt
Polen	222	48	+62	+39	+22 %
CZ, SK, H, SLO	149	33	+21	+16	+11 %
SEE	88	19	+35	+64	+54 %
Alle Töchter	459	100	+117	+34	+23 %

Die Betriebserträge waren um 23 % (wechsellkursbereinigt um 14 %), die Kosten um 15 % (bzw. um 6 %) höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Für den Anstieg der Betriebserträge war zu drei Viertel die Verbesserung des Zinsüberschusses maßgeblich. Sie resultiert aus einer beachtlichen Erhöhung der risikogewichteten Aktiva (RWA) um 25 % (wechsellkursbereinigt +16 %) und – trotz der Konvergenz – noch hohen Margen: Der Zinsüberschuss betrug Jänner/September gemessen an den RWA in den SEE-Ländern 5 % (wo die Volumensexpansion am höchsten ist), 6,7 % in Polen, und 3,3 % bei den übrigen EU-Mitgliedern (zum Vergleich österreichische Kundensegmente 2,3 %). Die positive Entwicklung des Provisionsüberschusses (+16 % auf Töchter-Ebene, +19 % auf Geschäftsfeld-Ebene) zeigt, dass auch das junge CEE-Geschäft bereits relativ dienstleistungsintensiv ist und Kapitalmarktprodukte im Vordringen sind.

Die Kreditrisikovorsorge hat in CEE währungsbereinigt um etwa ein Drittel zugenommen, in genauerer Betrachtung spielt dabei das organische und externe Wachstum in SEE eine große Rolle. Gemessen am Zinsüberschuss konnten die Risikovorsorgen in Polen leicht zurückgeführt werden, insgesamt war die Risk/Earnings-Ratio im Segment CEE mit 13,9 % niedriger als in der Gesamtbank (16,4 %).

## Entwicklung der Bilanz

Die Bilanzsumme expandierte im 3. Quartal weiter. Per Ende September 2005 betrug sie 156 Mrd € und lag damit um 16,1 Mrd € oder 11,5 % höher als vor einem Jahr. Gegenüber Jahresresultimo 2004 wurde eine Steigerung um 9,5 Mrd € oder 6,5 % erzielt.

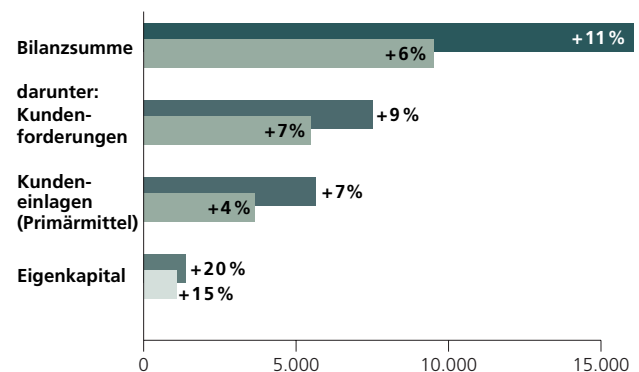
Die Erhöhung im bisherigen Jahresverlauf stammt aktivseitig vor allem aus dem Kundengeschäft und den Finanzanlagen. Die Kundenforderungen nahmen um 5,5 Mrd € oder 6,7 % auf 86,7 Mrd € zu, Österreich und CEE haben gleichermaßen zu dem absoluten Anstieg beigetragen. Unsere Tochterbanken in Polen und Tschechien weisen beeindruckende Zuwächse auf; die höchsten Steigerungsraten werden in den südost-europäischen Ländern erzielt, wenn auch von niedrigem Niveau ausgehend. Trotz der Expansion konnte der Bestand an Risikovorsorgen – vor allem in Österreich – seit Jahresbeginn um 1,3 % (seit Vorjahr um 8,4 %) zurückgenommen werden. Die Finanzanlagen wurden in Zusammenhang mit dem Ausbau der längerfristigen Investmentbücher des Treasury um 1,8 Mrd € oder 11 % aufgestockt.

Passivseitig leisteten die Primärmittel (Stand 86,4 Mrd €, bzw. 55 % der Bilanzsumme) den stärksten Wachstumsbeitrag (+3,6 Mrd € oder 4,4 %), vor allem bei Termingeldern; die Spareinlagen (17,4 Mrd €) veränderten sich nur wenig (-0,9 %), ebenso die verbrieften Verbindlichkeiten (19,7 Mrd €, +0,6 %).

Das bilanzielle Eigenkapital stieg in den ersten neun Monaten um 15,1 % auf 8,1 Mrd €. Hierfür war in erster Linie der eingestellte laufende Periodenüberschuss (903 Mio €) netto der Ausschüttung (265 Mio €) maßgeblich.

#### Veränderung der Bilanz gegenüber Ende 2004 und gegenüber 30. September 2004

Veränderung in Mio € und in Prozent



■ Vorjahresvergleich, 30.9.2005 gegenüber 30.9.2004

■ Jahresverlauf 2005, 30.9.2005 gegenüber 31.12.2004

Monetäres Wachstum bei guten Margen und Produktdurchdringung von Dienstleistungen tragen Expansion in allen Regionen

## Eigenmittelausstattung

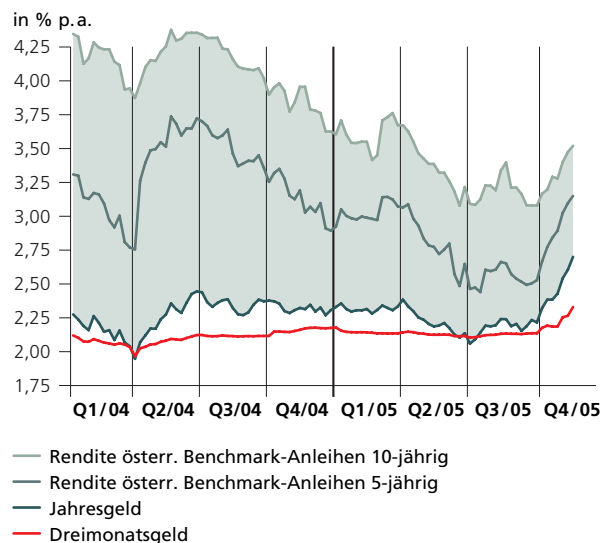
Die Bemessungsgrundlage nach BWG (Bankbuch) stieg gegenüber Ende 2004 um 5,8 Mrd € (+ 8,2 %) auf 76,7 Mrd €. Diese Steigerung resultiert zum einen aus der Geschäftsexpansion im Inlandsgeschäft (v.a. Privatkunden, Großkunden und Immobilien) und zum anderen aus einem Anstieg bei den CEE-Töchtern (Volumensausweitung, steigende Wechselkurse, Ersteinbezug der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ und der Hebrobank). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich demgegenüber geringfügig (+ 1,5 %) von 8,8 Mrd € auf 8,9 Mrd €. Daraus errechnen sich per 30.9.2005 eine Kernkapitalquote von 7,59 % (Jahresresultimo 2004: 7,85 %) und eine Gesamtkapitalquote von 11,61 % (Jahresresultimo 2004: 12,37 %).

## Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Die gesetzliche Nachfrist für die Annahme des Umtauschangebotes der UniCredit an die HVB-Aktionäre läuft noch bis zum 11. November 2005. Bis zum Ende der Annahmefrist am 24. Oktober 2005 wurde das Übernahmeangebot von 88,14 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der HypoVereinsbank angenommen, und die Mindestannahmeschwelle (aufschiebende Bedingung) damit deutlich übertroffen.

Für das Umtauschangebot an BA-CA Aktionäre erzielte UniCredit bis zum Abschluss dieses Berichts (Stand 4. Nov. 2005) eine Annahmequote von 10,64 %. Damit hält UniCredit nunmehr – aggregiert mit den über die HVB indirekt gehaltenen Anteilen – rund 88,17 % am Aktienkapital der BA-CA. Die gesetzliche Nachfrist läuft bis 19. Nov. 2005.

## Zinswende Anfang des 4. Quartals



## Ausblick

Anfang des 4. Quartals hat auf den Finanzmärkten eine starke Trendwende stattgefunden: Ursache war die Erwartung einer restriktiveren Notenbankpolitik nicht nur in den USA, sondern früher oder später auch in Europa vor dem Hintergrund eines robusten Wachstums der Weltwirtschaft und anziehender Inflationserwartungen. Auch in Europa zeichnen die Stimmungsindikatoren, vor allem in der deutschen und auch in der österreichischen Industrie, zuletzt wieder ein helleres Bild. Die Zinsen stiegen daher im Schlepptau der USA auch in Europa stark an, vor allem bei den mittleren Laufzeiten (um 60 Basispunkte), bei den langfristigen Renditen (um 45 Basispunkte) und etwas weniger auf dem Geldmarkt (etwa um 1/8).

Für das Bankgeschäft im Eurogebiet ließe dies hoffen, dass der Druck seitens des Geld- und Kapitalmarktes auf die Margen nach Quartalen sinkender Zinsen tendenziell nachlässt. Fraglich ist nur, wie nachhaltig diese Entwicklung ist. In Österreich dürften von der Belebung der Export- ergo der Industriekonjunktur zwar positive Impulse auf die Investitionsneigung ausstrahlen. Jedoch waren die Konsumenten zu Beginn des umsatzstarken Jahresschlussquartals nach wie vor äußerst skeptisch. Für Zentral- und Osteuropa erwarten wir ein fortgesetztes Wirtschaftswachstum mit etwa doppelt so hohen Raten wie in Westeuropa und darüber hinausgehendes Kredit- und Einlagenwachstum. Da die Zinskonvergenz zwischen CEE und Eurogebiet jetzt von Seiten der steigenden Eurozinsen getragen wird, dürfte das Wachstum der Volumina in den kommenden Monaten bei nur wenig veränderten Zinsen stattfinden.

Diesem gemischten Szenario folgend und eingedenk möglicher neuerlicher Trendbrüche auf den Finanzmärkten sind wir mit verhalten positiven Erwartungen in das 4. Quartal gegangen. Eine der vordringlichen Aufgaben wird im laufenden Quartal sein, unser Maßnahmenpaket im österreichischen SME-Segment konzentriert abzuwickeln. Noch nicht abzuschätzen ist, ob und welche konkreten Auswirkungen die technische Abwicklung des Zusammenschlusses von HVB und UniCredit in den letzten Monaten des Jahres auf den Abschluss der BA-CA haben wird.

Angesichts des guten Geschäftsverlaufs in den ersten neun Monaten und der im dritten Quartal vereinnahmten Einmalerträge heben wir – in Kontinuität der bisherigen Entwicklung – unser Jahresziel für das Ergebnis vor Steuern von 1,1 Mrd € auf über 1,3 Mrd € an.

Gewinnziel für 2005 angehoben

## Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe für die ersten 3 Quartale 2005  
verglichen mit den ersten 3 Quartalen 2004 nach Erstanwendungseffekten\*)

(Textzahlenverweis)	1.1.–30.9.2005 Mio €	1.1.–30.9.2004 Mio €	Veränderung in Mio € in %	
Zinserträge	4.166	3.685	481	13,1
Zinsaufwendungen	-2.240	-1.891	-350	18,5
Zinsüberschuss (5)	1.925	1.794	131	7,3
Kreditrisiko (6)	-316	-309	-7	2,2
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>1.609</b>	<b>1.485</b>	<b>125</b>	<b>8,4</b>
Provisionserträge	1.272	1.159	114	9,8
Provisionsaufwendungen	-225	-227	2	-0,8
Provisionsüberschuss (7)	1.047	932	116	12,4
Handelsergebnis (8)	186	145	41	28,4
Verwaltungsaufwand (9)	-1.917	-1.835	-82	4,5
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen (10)	-22	-28	7	-23,8
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>905</b>	<b>699</b>	<b>206</b>	<b>29,5</b>
Finanzanlageergebnis	269	9	260	>100
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-54	54	-
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	-60	0	-60	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-3	0	-3	>100
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.111</b>	<b>655</b>	<b>456</b>	<b>69,7</b>
Ertragsteuern	-208	-165	-43	25,9
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>903</b>	<b>490</b>	<b>414</b>	<b>84,5</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-79	-47	-32	66,6
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>824</b>	<b>442</b>	<b>382</b>	<b>86,4</b>

## Kennzahlen

	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004
Ergebnis je Aktie (in €)	5,61	3,01
ROE vor Steuern (in %)	20,1	13,5
ROE nach Steuern (in %)	16,0	9,7
Cost/Income-Ratio (in %)	61,1	64,6
Risk/Earnings-Ratio (in %)	16,4	17,2

## Kennzahlen ohne Sondereffekte

	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004
Ergebnis je Aktie (in €)	4,53	3,01
ROE vor Steuern (in %)	16,6	13,5
ROE nach Steuern (in %)	12,9	9,7

\*) Siehe Textzahl 2 auf Seite 16.

## Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe Quartalsübersicht, nach Erstanwendungseffekten\*)

Mio €	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005	1. Qu. 2005	4. Qu. 2004	3. Qu. 2004
Zinserträge	1.417	1.436	1.312	1.355	1.250
Zinsaufwendungen	-774	-750	-716	-708	-641
Zinsüberschuss	643	686	596	647	609
Kreditrisiko	-108	-98	-110	-89	-102
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>536</b>	<b>588</b>	<b>486</b>	<b>558</b>	<b>507</b>
Provisionserträge	443	421	408	390	401
Provisionsaufwendungen	-62	-85	-78	-89	-84
Provisionsüberschuss	381	336	330	301	317
Handelsergebnis	68	39	79	88	55
Verwaltungsaufwand	-646	-637	-634	-644	-620
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	-7	1	-15	-57	-3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>332</b>	<b>328</b>	<b>245</b>	<b>246</b>	<b>255</b>
Finanzanlageergebnis	229	5	35	-17	-11
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	-22	-18
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	-60	0	0	0	0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-2	0	-3	2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern</b>	<b>500</b>	<b>331</b>	<b>280</b>	<b>204</b>	<b>227</b>
Ertragsteuern	-92	-63	-53	-23	-54
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>409</b>	<b>268</b>	<b>227</b>	<b>181</b>	<b>173</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-38	-21	-20	-14	-16
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>371</b>	<b>246</b>	<b>207</b>	<b>167</b>	<b>157</b>

### Kennzahlen

	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005	1. Qu. 2005	4. Qu. 2004	3. Qu. 2004
Ergebnis je Aktie (in €)	2,53	1,68	1,41	1,14	1,07
ROE vor Steuern (in %)	26,2	18,0	15,7	11,9	13,8
ROE nach Steuern (in %)	20,9	14,4	12,3	10,4	10,1
Cost/Income-Ratio (in %)	59,5	59,9	64,1	65,8	63,4
Risk/Earnings-Ratio (in %)	16,7	14,3	18,5	13,8	16,8

### Kennzahlen ohne Sondereffekte

	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005	1. Qu. 2005	4. Qu. 2004	3. Qu. 2004
Ergebnis je Aktie (in €)	1,44	1,68	1,41	1,14	1,07
ROE vor Steuern (in %)	16,0	18,0	15,7	11,9	13,8
ROE nach Steuern (in %)	12,0	14,4	12,3	10,4	10,1

\*) Siehe Textzahl 2 auf Seite 16.

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 30. September 2005 verglichen mit den Bilanzen zum 31. Dezember 2004 und 30. September 2004 nach Erstanwendungseffekten\*)

**Aktiva**

(Textzahlenverweis)	30.9.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %		30.9.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Barreserve (11)	4.082	2.724	1.359	49,9	2.516	1.567	62,3
Handelsaktiva (12)	18.864	18.575	289	1,6	14.921	3.943	26,4
Forderungen an Kreditinstitute (13)	23.189	23.995	-806	-3,4	23.321	-132	-0,6
Forderungen an Kunden (14)	86.742	81.260	5.482	6,7	79.221	7.521	9,5
- Risikovorsorge zu Forderungen (15)	-3.261	-3.305	44	-1,3	-3.559	298	-8,4
Finanzanlagen (16)	19.142	17.316	1.825	10,5	17.703	1.439	8,1
Sachanlagen (17)	1.108	1.122	-14	-1,3	1.135	-27	-2,4
Immaterielle Vermögenswerte (18)	1.360	1.133	228	20,1	1.142	218	19,1
Sonstige Aktiva (19)	4.793	3.700	1.093	29,5	3.542	1.252	35,3
<b>AKTIVA</b>	<b>156.019</b>	<b>146.521</b>	<b>9.499</b>	<b>6,5</b>	<b>139.942</b>	<b>16.078</b>	<b>11,5</b>

**Passiva**

(Textzahlenverweis)	30.9.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %		30.9.2004 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20)	43.408	39.927	3.481	8,7	38.443	4.964	12,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (21)	61.148	57.856	3.292	5,7	56.018	5.130	9,2
Verbriefte Verbindlichkeiten (22)	19.737	19.617	120	0,6	19.395	342	1,8
Handelsspassiva (23)	9.866	8.930	936	10,5	7.427	2.439	32,8
Rückstellungen (24)	3.961	3.757	205	5,5	3.578	383	10,7
Sonstige Passiva (25)	4.225	4.063	163	4,0	2.969	1.257	42,3
Nachrangkapital (26)	5.527	5.291	236	4,5	5.341	186	3,5
Eigenkapital	8.147	7.081	1.067	15,1	6.770	1.377	20,3
hievon Anteile im Fremdbesitz	613	439	174	39,8	402	211	52,4
<b>PASSIVA</b>	<b>156.019</b>	<b>146.521</b>	<b>9.499</b>	<b>6,5</b>	<b>139.942</b>	<b>16.078</b>	<b>11,5</b>

\*) Siehe Textzahl 2 auf Seite 16.



## Entwicklung des Eigenkapitals der BA-CA Gruppe

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>	Eigenkapital o. Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2004</b>	1.069	2.737	2.733	-584	-139	5.815	362	6.177
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS <sup>3)</sup>			-24		12	-12	1	-11
<b>Stand 1.1.2004 nach Erstanwendungseffekten</b>	1.069	2.737	2.709	-584	-128	5.803	363	6.166
Periodenüberschuss			442			442	40	482
Ausschüttung			-150			-150		-150
Eigene Aktien/Anteile am herrschenden Unternehmen		23				23		23
Sonstige Veränderungen			10	104	135	249		249
<b>Stand 30.9.2004</b>	1.069	2.760 <sup>1)</sup>	3.011	-480	7	6.367	403	6.770

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 <sup>2)</sup>	Eigenkapital o. Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2005</b>	1.069	2.749	3.197	-409	36	6.641	439	7.080
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS <sup>3)</sup>			-17		17	1	1	2
<b>Stand 1.1.2005 nach Erstanwendungseffekten</b>	1.069	2.749	3.180	-409	53	6.642	440	7.082
Periodenüberschuss			824			824	79	903
Ausschüttung			-221			-221	-44	-265
Eigene Aktien/Anteile am herrschenden Unternehmen		-6				-6		-6
Sonstige Veränderungen			23	86	185	294	138	432
<b>Stand 30.9.2005</b>	1.069	2.743 <sup>1)</sup>	3.807	-323	238	7.534	613	8.147

1) Kapitalrücklage im Einzelabschluss der BA-CA AG 2.154 Mio €.

	31.12.2004	30.9.2005
2) Bewertungsrücklagen gem. IAS 39		
Cashflowhedge-Rücklage	-161	-25
AfS-Rücklage	214	262
Summe	53	238

3) Siehe Textzahl 2 auf Seite 16.

## Geldflussrechnung

Mio €	1.1. – 30.9.2005	1.1. – 30.9.2004
<b>Zahlungsmittelbestand zum Beginn der Berichtsperiode</b>	2.724	2.282
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.424	2.080
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.054	-1.164
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1	-207
Einflüsse aus Wechselkursänderungen	-11	25
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode</b>	4.082	3.016

## **Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss der Bank Austria Creditanstalt**

Der Zwischenbericht der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er deckt die ersten drei Quartale 2005 (1. Jänner 2005 bis 30. September 2005) ab und vergleicht diese mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

### **(1) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze**

Mit 1. Jänner 2005 traten zahlreiche Neuerungen der IFRS-Regelungen in Kraft. Die meisten Änderungen und Neuerungen sind rückwirkend anzuwenden, also als ob die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode stets zur Anwendung gekommen wäre. Daher wurden die Vergleichszahlen 2004 angepasst. Im Wesentlichen sind folgende Neuerungen für diesen Zwischenbericht von Bedeutung:

### **(2) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2005**

- Die Anteile im Fremdbesitz sind als Bestandteil des Eigenkapitals getrennt zu zeigen. Unter Hinzurechnung der Fremddanteile in der Höhe von 439 Mio € ergibt sich per 31.12.2004 ein Eigenkapital von 7.081 Mio €.
- Grundsätzlich können alle finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz „at fair value through profit or loss“ (aFVtPL) klassifiziert werden. Für finanzielle Verbindlichkeiten besteht diese Möglichkeit auf Grund des so genannten EU Endorsement derzeit nicht. Als Erstanwendungseffekt wurden per 31.12.2004 888 Mio in „aFVtPL“ umgegliedert.
- Wertaufholungen auf AfS-Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht erfolgswirksam erfasst werden, sondern sind stattdessen so lange in der AfS-Rücklage auszuweisen, bis der Vermögenswert veräußert wird. Infolge der Erstanwendung wurden per 31.12.2004 erfolgswirksame Zuschreibungen in der Höhe von 10 Mio € rückgängig gemacht.
- Wertminderungen auf Grund von inhärenten Risiken bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden („incurred but not detected“), wurden angesetzt. Im Zuge der Erstanwendung kam es zu einer erfolgsneutralen Erhöhung der Risikovorsorge per 1.1.2004 von 110 Mio €, welche sich zum 31.12.2004 auf 89 Mio € verminderte.
- Abschlüsse at equity bewerteter Unternehmen werden nun zwingend an konzern-einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus at equity bewerteten Unternehmen werden unter Finanzanlagen ausgewiesen.
- Zukünftige Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs zu führen und jeweils zum Stichtagskurs umzurechnen.
- Der Geschäfts- und Firmenwert ist nicht mehr planmäßig abzuschreiben. Geschäfts- und Firmenwerte werden jedoch mindestens einmal pro Jahr auf Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben. Diese Änderung wird ab dem ersten Quartal 2005 erstmalig angewendet.

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe  
Veränderung durch Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS

Mio €	1.1.–30.9.2004 publiziert	Erstanwendungs- effekte	1.1.–30.9.2004 neu
Zinserträge	3.639	46	3.685
Zinsaufwendungen	–1.850	–41	–1.891
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1.789</b>	<b>5</b>	<b>1.794</b>
Kreditrisiko	–323	14	–309
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>1.466</b>	<b>19</b>	<b>1.485</b>
Provisionserträge	1.159	0	1.159
Provisionsaufwendungen	–227	0	–227
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>932</b>	<b>0</b>	<b>932</b>
Handelsergebnis	138	8	145
Verwaltungsaufwand	–1.835	0	–1.835
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	–28	0	–28
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>672</b>	<b>27</b>	<b>699</b>
Finanzanlageergebnis	13	–4	9
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	0	0	0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–54	0	–54
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>632</b>	<b>22</b>	<b>655</b>
Ertragsteuern	–151	–14	–165
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>481</b>	<b>8</b>	<b>490</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	–47	0	–47
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>434</b>	<b>8</b>	<b>442</b>

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 31. Dezember 2004  
Veränderung durch Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS

Aktiva	31.12.2004 publiziert	Erst- anwen- dungs- effekte	31.12.2004 neu	Passiva	31.12.2004 publiziert	Erst- anwen- dungs- effekte	31.12.2004 neu
Mio €				Mio €			
Barreserve	3.302	–578	2.724	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.927	0	39.927
Handelsaktiva	18.590	–15	18.575	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57.856	0	57.856
Forderungen an Kreditinstitute	23.995	0	23.995	Verbriefte Verbindlichkeiten	19.617	0	19.617
Forderungen an Kunden	81.260	0	81.260	Handelspassiva	8.960	–30	8.930
– Risikovorsorge zu Forderungen	–3.215	–89	–3.305	Rückstellungen	3.753	3	3.757
Finanzanlagen	16.668	648	17.316	Sonstige Passiva	4.033	30	4.063
Sachanlagen	1.122	0	1.122	Nachrangkapital	5.291	0	5.291
Immaterielle Vermögenswerte	1.133	0	1.133	Eigenkapital	7.080	1	7.081
Sonstige Aktiva	3.662	39	3.700	hievon Anteile im Fremdbesitz	439	0	439
<b>AKTIVA</b>	<b>146.516</b>	<b>4</b>	<b>146.521</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>146.516</b>	<b>4</b>	<b>146.521</b>

Da keine Finanzinstrumente mit einem Verwässerungseffekt ausgegeben sind, sind der Gewinn je Aktie und der verwässerte Gewinn je Aktie gleich hoch. Für die ersten drei Quartale 2005 wird der Gewinn je Aktie, gerechnet auf die Aktienzahl von 147.031.740 Stück, mit 5,61 € (Vergleichswert der Vorjahresperiode: 3,01 €) ausgewiesen, die annualisierten Werte betragen 7,48 € für die Berichtsperiode bzw. 4,01 € für die Vergleichsperiode des Vorjahres.

### **(3) Gewinn je Aktie**

Am 1. Jänner 2005 wurde die BPH Leasing S.A, Warschau im Hinblick auf die dynamische Entwicklung des Leasinggeschäfts in Polen und der zunehmenden Bedeutung für das Leasingergebnis der Bank BPH S.A in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

### **(4) Veränderungen im Konzern/ Konsolidierungskreis 2005**

Ende Februar erfolgte die Entkonsolidierung der Austria Finanza S.P.A, Treviso und der Austrolease S.P.A, Bozen. Diese beiden Unternehmen wurden von der Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH gegen eine Barzahlung in Höhe von 32 Mio € an die Fortis Lease Group S.A verkauft. In der BA-CA Gruppe entsteht dadurch ein einmaliger Erlös in der Höhe von 17 Mio €.

Am 1. März erfolgte das Closing des Kaufs der Hebros Bank, Plovdiv. Die Bank Austria Creditanstalt Gruppe erwarb 99,91 % der Hebros Bank (das entspricht 13.690.107 Stück Aktien). Dabei erwarb die Bank Austria Creditanstalt 89,92 % und die Biochim Bank, Sofia (eine 99,7%ige Tochter der Bank Austria Creditanstalt AG) 9,99 % der Hebros Bank. Der Kaufpreis von 124 Mio € wurde bar bezahlt.

Durch den Zukauf der Hebros Bank, Plovdiv entsteht in der Bank Austria Creditanstalt Gruppe ein Firmenwert in der Höhe von 80 Mio €, welcher aufgrund der Bestimmungen der IFRS keiner tourlichen Abschreibung mehr unterliegt.

Mitte August verkaufte die Bank Austria Creditanstalt Gruppe (BA-CA Gruppe) ihren 28,23 %igen Anteil an der Investkredit Bank AG, Wien. Der Wert dieser Transaktion beträgt rund 250 Mio €.

Mit 1. September erfolgte im Wege eines Aktienkaufes und eines Aktientausches der Abschluss der Akquisition der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ S.A., Bukarest, welche in Folge mit der HVB Romania verschmolzen werden soll.

Bank Austria Creditanstalt erwarb 9,09 % der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ (1.827.783 Stück Aktien). Der vorläufige Kaufpreis für diesen Anteil (42,5 Mio €) – abhängig von der durch Wirtschaftsprüfer zu bestätigenden Bilanz zum Closing-Zeitpunkt – wurde in bar bezahlt. Gleichzeitig erwarb Bank Austria Creditanstalt im Wege eines Aktientausches durch Hingabe von 50 Prozent weniger eine Aktie der HVB Romania 8.225.010 Aktien der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ (das entspricht 40,91 %).

Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurde von der Bank Austria Creditanstalt an ein gemeinsam mit Herrn Tiriac geführtes Unternehmen, an dem sie mit 30 % beteiligt ist, eine Zahlung, die im Resultat einem nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschuss in Höhe von 40 Mio € gleichkommt, geleistet. Nach Abschluss der Transaktion hält nun die Bank Austria Creditanstalt 10.052.793 Aktien an der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ (das entspricht 50 Prozent und einer Aktie).

In Summe ergibt sich somit für die gesamte Transaktion inklusive Anschaffungsnebenkosten ein vorläufiger Kaufpreis von 248 Mio €. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nettovermögen der Banca Comerciala „Ion Tiriac“ in Höhe von 187 Mio € wurde vorläufig dem Firmenwert zugeordnet. Der Preis der Transaktion reflektiert neben dem inneren Wert der Banca Tiriac und den zu erzielenden Synergien vor allem das Marktpotenzial des rumänischen Marktes.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Creditanstalt Gruppe für die ersten 3 Quartale 2005  
(hievon Beitrag BPH Leasing S. A. + Hebros Bank + Banca Comerciala „Ion Tiriac“ S. A.)

Mio €	1.1.–30.9.2005	BPH Leasing S. A. + Hebros Bank + Banca Comerciala „Ion Tiriac“ S. A.
Zinserträge	4.166	27
Zinsaufwendungen	– 2.240	– 5
Zinsüberschuss	1.925	23
Kreditrisiko	– 316	– 4
<b>Zinsüberschuss nach Kreditrisiko</b>	<b>1.609</b>	<b>19</b>
Provisionserträge	1.272	6
Provisionsaufwendungen	– 225	0
Provisionsüberschuss	1.047	6
Handelsergebnis	186	1
Verwaltungsaufwand	– 1.917	– 19
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	– 22	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>905</b>	<b>7</b>
Finanzanlageergebnis	269	0
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	– 60	0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	– 3	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.111</b>	<b>7</b>
Ertragsteuern	– 208	– 1
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>903</b>	<b>6</b>
Fremdanteile am Periodenüberschuss	– 79	– 1
<b>Periodenüberschuss ohne Fremdanteile</b>	<b>824</b>	<b>5</b>

## Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004	(5) Zinsüberschuss
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.262	2.846	
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	465	435	
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	74	70	
verbundenen Unternehmen	29	41	
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	50	43	
sonstigen Beteiligungen	27	9	
Immobilien des Finanzanlagebestandes	16	19	
Zinsaufwendungen für			
Einlagen	-1.475	-1.177	
verbriefte Verbindlichkeiten	-414	-393	
Nachrangkapital	-207	-183	
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	99	86	
<b>ZINSÜBERSCHUSS</b>	<b>1.925</b>	<b>1.794</b>	

Mio €	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004	(6) Kreditrisiko
Zuführungen	647	611	
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>632</i>	<i>588</i>	
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>15</i>	<i>23</i>	
Auflösungen	-302	-288	
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>-243</i>	<i>-245</i>	
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>-59</i>	<i>-43</i>	
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-29	-14	
<b>KREDITRISIKO</b>	<b>316</b>	<b>309</b>	

Mio €	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004	(7) Provisionsüberschuss
Wertpapier- und Depotgeschäft	267	212	
Außenhandelsgeschäft / Zahlungsverkehr	603	524	
Kreditgeschäft	127	144	
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	50	52	
<b>PROVISIONSÜBERSCHUSS</b>	<b>1.047</b>	<b>932</b>	

Mio €	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004	(8) Handelsergebnis
Kursbezogene Geschäfte	78	40	
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	109	105	
<b>HANDELSERGEBNIS</b>	<b>186</b>	<b>145</b>	



**(9) Verwaltungsaufwand**

Mio €	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004
Personalaufwand	1.082	1.042
<i>Löhne und Gehälter</i>	740	705
<i>Sozialaufwand</i>	164	167
<i>Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	178	170
Andere Verwaltungsaufwendungen	661	617
Abschreibungen und Wertberichtigungen	173	176
<i>auf Sachanlagen</i>	76	97
<i>auf immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	98	79
<b>VERWALTUNGSaufwand</b>	<b>1.917</b>	<b>1.835</b>

**(10) Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen**

Mio €	1.1.–30.9.2005	1.1.–30.9.2004
Sonstige betriebliche Erträge	81	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-84
<b>SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN</b>	<b>-22</b>	<b>-28</b>

Erfolgswirksame Entkonsolidierungseffekte, die grundsätzlich durch den vollständigen oder teilweisen Verkauf von vollkonsolidierten Gesellschaften entstehen, werden ab dem Zwischenbericht zum 30. September 2005 nicht mehr im Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses ausgewiesen, sondern im Finanzanlageergebnis gezeigt. Die Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst.

## Details zur Bilanz

Mio €	30.9.2005	31.12.2004	(11) Barreserve
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	4.075	2.694	
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	7	30	
<b>BARRESERVE</b>	<b>4.082</b>	<b>2.724</b>	

Mio €	30.9.2005	31.12.2004	(12) Handelsaktiva
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>9.356</b>	<b>9.462</b>	
Geldmarktpapiere	240	118	
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	9.117	9.344	
von anderen Emittenten	1.379	1.788	
	7.737	7.556	
Konzerneigene Schuldverschreibungen	0	0	
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.038</b>	<b>669</b>	
Aktien	383	237	
Investmentfondsanteile	61	54	
Sonstige	594	378	
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>8.440</b>	<b>8.421</b>	
Kursbezogene Derivate	119	74	
Zins- und währungsbezogene Derivate	8.322	8.347	
<b>Sonstige Handelsaktiva</b>	<b>29</b>	<b>22</b>	
<b>HANDELSAKTIVA</b>	<b>18.864</b>	<b>18.575</b>	

Mio €	30.9.2005	31.12.2004	(13) Forderungen an Kredit- institute nach Geschäftsarten
Kredite und Darlehen	6.103	8.243	
Geldanlagen	17.086	15.753	
<b>FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</b>	<b>23.189</b>	<b>23.995</b>	

Mio €	30.9.2005	31.12.2004	(14) Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten
Kommunaldarlehen	3.476	3.893	
Immobilienfinanzierung	9.959	8.265	
Kontokorrentkredite	12.436	11.696	
Darlehen	49.059	46.512	
Geldanlagen	765	808	
Sonstige Kredite	5.445	4.855	
Forderungen aus Finance Lease	5.601	5.231	
<b>FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>	<b>86.742</b>	<b>81.260</b>	

### (15) Risikovorsorge zu Forderungen

Mio €	für Forderungen an Kreditinstitute		für Forderungen an Kunden		Summe	
	30.9.2005	30.9.2004	30.9.2005	30.9.2004	30.9.2005	30.9.2004
<b>Stand Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>26</b>	<b>34</b>	<b>3.279</b>	<b>3.456</b>	<b>3.305</b>	<b>3.490</b>
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	0	0	0	110	0	110
<b>Stand Beginn des Berichtsjahres nach Erstanwendungseffekten</b>	<b>26</b>	<b>34</b>	<b>3.279</b>	<b>3.566</b>	<b>3.305</b>	<b>3.600</b>
Zuführung	2	0	630	588	632	588
Auflösung	-1	-3	-242	-243	-243	-246
Verwendung	-2	-2	-406	-341	-407	-343
Währungsdifferenzen und andere nicht erfolgswirksame Änderungen	11	2	-36	-43	-25	-41
<b>STAND ENDE DER BERICHTSPERIODE</b>	<b>35</b>	<b>32</b>	<b>3.225</b>	<b>3.527</b>	<b>3.261</b>	<b>3.559</b>

### (16) Finanzanlagen

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
<b>HtM-Finanzanlagen – Schuldverschreibungen</b>	<b>6.987</b>	<b>7.291</b>
<b>AfS-Finanzanlagen</b>	<b>8.523</b>	<b>7.729</b>
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	924	738
Sonstige Beteiligungen	167	169
Übrige festverzinsliche Wertpapiere	4.152	3.211
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.280	3.610
<b>Fair-Value-Option Finanzanlagen</b>	<b>2.396</b>	<b>888</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.288	888
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108	0
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>	<b>929</b>	<b>1.011</b>
hievon Geschäfts- oder Firmenwerte*)	103	104
<b>Als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude</b>	<b>307</b>	<b>397</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>	<b>19.142</b>	<b>17.316</b>

\*) Im Vorjahr nachträgliche Anpassung der Firmenwerte der Regionalbanken (-79 Mio €) gem. IFRS 3 (Purchase Accounting)

### (17) Sachanlagen

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Bauten	706	754
Sonstige Grundstücke und Bauten	53	16
Sonstige Sachanlagen*)	349	352
<b>SACHANLAGEN</b>	<b>1.108</b>	<b>1.122</b>

\*) Inklusive Leasinggegenstände

### (18) Immaterielle Vermögenswerte

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Firmenwerte	1.121	885
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	239	248
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.360</b>	<b>1.133</b>

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Steueransprüche	865	915
<i>Tatsächliche Steuern</i>	59	55
<i>Latente Steuern</i>	806	860
Positive Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	2.505	2.046
Sonstige Vermögenswerte	1.325	600
Rechnungsabgrenzungsposten	98	140
<b>SONSTIGE AKTIVA</b>	<b>4.793</b>	<b>3.700</b>

**(19) Sonstige Aktiva**

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Täglich fällig	6.348	2.797
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	37.060	37.130
<i>Geldmarktverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>24.700</i>	<i>23.620</i>
<i>Sonstige</i>	<i>12.360</i>	<i>13.511</i>
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	<b>43.408</b>	<b>39.927</b>

**(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten**

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Spareinlagen	17.427	17.593
Andere Verbindlichkeiten	43.721	40.263
<i>Täglich fällig</i>	<i>22.020</i>	<i>20.676</i>
<i>Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	<i>21.701</i>	<i>19.586</i>
<b>VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>	<b>61.148</b>	<b>57.856</b>

**(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten**

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Begebene Schuldverschreibungen	18.152	17.929
<i>Pfand- und Kommunalbriefe</i>	<i>2.525</i>	<i>2.296</i>
<i>Sonstige Schuldverschreibungen</i>	<i>15.627</i>	<i>15.633</i>
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.585	1.688
<b>VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>19.737</b>	<b>19.617</b>

**(22) Verbrieftete Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8.414	8.100
<i>Kursbezogene Derivate</i>	<i>122</i>	<i>173</i>
<i>Zins- und währungsbezogene Derivate</i>	<i>8.291</i>	<i>7.927</i>
Sonstige Handelspassiva	1.452	830
<b>HANDELPASSIVA</b>	<b>9.866</b>	<b>8.930</b>

**(23) Handelspassiva**

## (24) Rückstellungen

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.715	2.699
Steuerverpflichtungen	735	650
<i>Tatsächliche Steuern</i>	36	36
<i>Latente Steuern</i>	699	614
Restrukturierungsrückstellungen*)	66	0
Rückstellungen im Kreditgeschäft	172	132
Sonstige Rückstellungen für drohende Verluste	273	276
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>3.961</b>	<b>3.757</b>

\*) Davon betreffen 6 Mio € die Hebros Bank.

Der Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG hat eine Reorganisation des ab 2005 neu definierten Segments „Firmenkunden Österreich“ beschlossen und dem Betriebsrat kommuniziert. Für in diesem Zusammenhang zu setzende Maßnahmen wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 60 Mio € gebildet. Der Verbrauch ist für die Jahre 2006 bis 2007 vorgesehen.

## (25) Sonstige Passiva

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Negative Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	2.150	2.766
Sonstige Verbindlichkeiten	1.875	1.205
Rechnungsabgrenzungsposten	200	92
<b>SONSTIGE PASSIVA</b>	<b>4.225</b>	<b>4.063</b>

## (26) Nachrangkapital

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.011	3.793
Ergänzungskapital	1.110	1.250
Tier 1-fähiges Nachrangkapital	406	248
<b>NACHRANGKAPITAL</b>	<b>5.527</b>	<b>5.291</b>

## Zusätzliche IAS-Informationen

### (27) Mitarbeiter

(Personenjahre)	30.9.2005	30.9.2004
<b>Bank Austria Creditanstalt Gruppe</b>	<b>31.286</b>	<b>29.331</b>
Bank Austria Creditanstalt AG und Funktionstöchter <sup>1)</sup>	10.149	10.936
CEE und andere Tochtergesellschaften <sup>2)</sup>	21.137	18.396
<i>davon: Polen</i>	<i>10.033</i>	<i>9.669</i>

1) Einschließlich zwei nicht konsolidierter Tochtergesellschaften (per 30.9.2005).

2) Einschließlich der konsolidierten Asset Management GmbH, BA Cayman Islands Ltd., Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH, Bank Austria Creditanstalt Real Invest GmbH, Capital Invest die KAG der BA-CA Gruppe GmbH, Schoellerbank AG, VISA-SERVICE Kreditkarten AG.

## (28) Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1. bis 3. Quartal 2005/1. bis 3. Quartal 2004

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA Gruppe
Zinsüberschuss	1-9 2005	510	278	336	699	72	31	1.925
	1-9 2004	507	294	346	528	111	8	1.794
Kreditrisiko	1-9 2005	-70	-138	-23	-97	9	2	-316
	1-9 2004	-60	-159	-25	-66	0	0	-309
Provisionsüberschuss	1-9 2005	392	173	100	370	19	-6	1.047
	1-9 2004	353	164	90	311	16	-2	932
Handelsergebnis	1-9 2005	2	0	1	28	152	3	186
	1-9 2004	2	0	3	47	81	13	145
Verwaltungsaufwand	1-9 2005	-678	-282	-204	-589	-118	-46	-1.917
	1-9 2004	-675	-282	-211	-514	-108	-45	-1.835
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	1-9 2005	0	2	5	-7	-29	8	-22
	1-9 2004	1	1	2	-17	-10	-5	-28
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1-9 2005</b>	<b>156</b>	<b>33</b>	<b>215</b>	<b>404</b>	<b>105</b>	<b>-8</b>	<b>905</b>
	<b>1-9 2004</b>	<b>127</b>	<b>18</b>	<b>205</b>	<b>289</b>	<b>91</b>	<b>-30</b>	<b>699</b>
Finanzanlageergebnis	1-9 2005	11	0	115	123	19	1	269
	1-9 2004	3	0	-20	2	5	20	9
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1-9 2005	0	0	0	0	0	0	0
	1-9 2004	-3	0	-2	-36	-4	-8	-54
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	1-9 2005	0	-60	0	0	0	0	-60
	1-9 2004	0	0	0	0	0	0	0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	1-9 2005	0	0	-2	-1	0	0	-3
	1-9 2004	0	0	-1	0	0	2	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1-9 2005</b>	<b>167</b>	<b>-27</b>	<b>328</b>	<b>526</b>	<b>124</b>	<b>-7</b>	<b>1.111</b>
	<b>1-9 2004</b>	<b>127</b>	<b>17</b>	<b>181</b>	<b>254</b>	<b>91</b>	<b>-16</b>	<b>655</b>
Ertragsteuern	1-9 2005	-38	7	-93	-84	-26	26	-208
	1-9 2004	-34	-5	-45	-57	-23	-1	-165
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1-9 2005</b>	<b>129</b>	<b>-20</b>	<b>235</b>	<b>442</b>	<b>98</b>	<b>19</b>	<b>903</b>
	<b>1-9 2004</b>	<b>93</b>	<b>12</b>	<b>136</b>	<b>197</b>	<b>68</b>	<b>-17</b>	<b>490</b>
Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	1-9 2005	13.094	13.631	20.825	20.383	3.329	3.452	74.714
	1-9 2004	10.904	13.059	21.439	16.528	2.961	4.577	69.469
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	1-9 2005	917	954	1.458	2.016	233	1.804	7.382
	1-9 2004	763	914	1.501	1.641	207	1.457	6.484
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in %	1-9 2005	24,2	-3,8	30,0	34,8	70,8	n. a.	20,1
	1-9 2004	22,2	2,5	16,1	20,7	58,8	n. a.	13,5
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern in % <sup>1)</sup>	1-9 2005	18,8	-2,8	21,5	29,2	55,9	n. a.	16,3
	1-9 2004	16,2	1,7	12,1	16,0	44,0	n. a.	10,1
Cost/Income-Ratio in %	1-9 2005	75,0	62,3	46,1	54,0	55,3	n. a.	61,1
	1-9 2004	78,3	61,5	47,9	59,2	54,3	n. a.	64,6
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss	1-9 2005	13,7	49,6	6,8	13,9	n. a.	n. a.	16,4
	1-9 2004	11,8	54,0	7,3	12,5	n. a.	n. a.	17,2

1) vor Abzug der Fremdanteile



## Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal 2005

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA Gruppe
Zinsüberschuss	3. Qu. 2005	172	92	108	251	9	12	643
	2. Qu. 2005	170	97	114	236	32	36	686
	1. Qu. 2005	167	88	114	212	30	-17	596
Kreditrisiko	3. Qu. 2005	-23	-47	-8	-33	0	2	-108
	2. Qu. 2005	-24	-54	-1	-28	9	0	-98
	1. Qu. 2005	-24	-37	-14	-36	0	0	-110
Provisionsüberschuss	3. Qu. 2005	146	57	40	136	6	-4	381
	2. Qu. 2005	118	61	33	118	7	0	336
	1. Qu. 2005	128	55	27	116	6	-1	330
Handelsergebnis	3. Qu. 2005	0	0	0	2	58	7	68
	2. Qu. 2005	1	0	0	10	33	-4	39
	1. Qu. 2005	1	0	0	17	61	0	79
Verwaltungsaufwand	3. Qu. 2005	-224	-94	-70	-205	-35	-18	-646
	2. Qu. 2005	-228	-96	-67	-192	-37	-17	-637
	1. Qu. 2005	-225	-91	-67	-192	-47	-11	-634
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	3. Qu. 2005	0	1	4	-6	-10	3	-7
	2. Qu. 2005	0	0	4	1	-5	0	1
	1. Qu. 2005	0	0	-3	-3	-14	5	-15
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3. Qu. 2005</b>	<b>72</b>	<b>11</b>	<b>74</b>	<b>145</b>	<b>28</b>	<b>2</b>	<b>332</b>
	<b>2. Qu. 2005</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>84</b>	<b>145</b>	<b>40</b>	<b>15</b>	<b>328</b>
	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>47</b>	<b>15</b>	<b>57</b>	<b>114</b>	<b>37</b>	<b>-25</b>	<b>245</b>
Finanzanlageergebnis	3. Qu. 2005	9	0	102	126	11	-19	229
	2. Qu. 2005	1	0	-4	-4	2	10	5
	1. Qu. 2005	1	0	17	0	7	10	35
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	3. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
	2. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	3. Qu. 2005	0	-60	0	0	0	0	-60
	2. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
	1. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	3. Qu. 2005	0	0	-1	0	0	0	-1
	2. Qu. 2005	0	0	-1	0	0	0	-2
	1. Qu. 2005	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3. Qu. 2005</b>	<b>81</b>	<b>-49</b>	<b>176</b>	<b>271</b>	<b>39</b>	<b>-17</b>	<b>500</b>
	<b>2. Qu. 2005</b>	<b>37</b>	<b>7</b>	<b>78</b>	<b>141</b>	<b>42</b>	<b>24</b>	<b>331</b>
	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>74</b>	<b>114</b>	<b>43</b>	<b>-15</b>	<b>280</b>
Ertragsteuern	3. Qu. 2005	-19	12	-60	-31	-8	14	-92
	2. Qu. 2005	-8	-2	-17	-29	-9	3	-63
	1. Qu. 2005	-11	-4	-16	-24	-9	10	-53
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>3. Qu. 2005</b>	<b>62</b>	<b>-37</b>	<b>116</b>	<b>240</b>	<b>30</b>	<b>-3</b>	<b>409</b>
	<b>2. Qu. 2005</b>	<b>29</b>	<b>5</b>	<b>61</b>	<b>112</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>268</b>
	<b>1. Qu. 2005</b>	<b>38</b>	<b>11</b>	<b>58</b>	<b>90</b>	<b>34</b>	<b>-5</b>	<b>227</b>
Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	3. Qu. 2005	13.683	14.274	20.234	21.519	2.846	3.384	75.940
	2. Qu. 2005	13.033	13.951	20.443	20.177	3.664	3.461	74.730
	1. Qu. 2005	12.566	12.668	21.796	19.453	3.477	3.512	73.472
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	3. Qu. 2005	958	999	1.416	2.127	199	1.947	7.647
	2. Qu. 2005	912	977	1.431	1.997	257	1.765	7.338
	1. Qu. 2005	880	887	1.526	1.923	243	1.701	7.159
<i>Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in %</i>	3. Qu. 2005	33,7	-19,8	49,7	51,0	77,4	n. a.	26,2
	2. Qu. 2005	16,4	3,0	21,9	28,3	65,3	n. a.	18,0
	1. Qu. 2005	22,1	6,8	19,4	23,7	71,1	n. a.	15,7
<i>Eigenkapitalrentabilität nach Steuern in %<sup>1)</sup></i>	3. Qu. 2005	25,7	-14,9	32,7	45,2	60,9	n. a.	21,4
	2. Qu. 2005	12,9	2,2	17,2	22,4	51,3	n. a.	14,6
	1. Qu. 2005	17,3	5,1	15,2	18,7	56,6	n. a.	12,7
<i>Cost/Income-Ratio in %</i>	3. Qu. 2005	70,3	62,2	46,0	53,5	55,4	n. a.	59,5
	2. Qu. 2005	79,0	60,9	44,1	52,5	54,5	n. a.	59,9
	1. Qu. 2005	76,1	63,9	48,5	56,2	56,0	n. a.	64,1
<i>Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss</i>	3. Qu. 2005	13,1	50,5	7,1	13,2	2,0	n. a.	16,7
	2. Qu. 2005	13,9	56,0	1,0	12,0	28,7	n. a.	14,3
	1. Qu. 2005	14,1	41,6	12,4	16,8	0,0	n. a.	18,5

1) vor Abzug der Fremdanteile

## Änderungen in der Segmentberichterstattung

Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Relationen. Die inländischen Unternehmensbereiche werden mit Eigenkapital im Ausmaß von 7 % der Risikopositionen (Kredit- und Marktrisikoäquivalente) ausgestattet. Den Auslandseinheiten im Geschäftsfeld CEE wird entsprechend der internationalen Kapitalmarktsicht Eigenkapital in Höhe von 10 % der jeweiligen Risikoäquivalente zugeordnet. Die Differenz zum tatsächlich vorhandenen Eigenkapital wird dem Geschäftsfeld Corporate Center übertragen. Das den Segmenten zugeordnete Eigenkapital wird konzerneinheitlich mit 5 % verzinst.

Im Zuge der Neustrukturierung des inländischen Kundengeschäfts werden ab dem ersten Quartal 2005 die bisherigen Segmente „Privatkunden Österreich“ und „Firmenkunden Österreich“ in drei neue Segmente aufgeteilt: Privatkunden Österreich, Firmenkunden Österreich sowie Großkunden und Immobilien. Dem Segment Privatkunden Österreich werden nurmehr Privatpersonen zugeordnet. Die Geschäfts- und Gewerbekunden sind nun im Segment Firmenkunden Österreich inkludiert (bisher Privatkunden Österreich). Dem Segment „Großkunden und Immobilien“ werden Internationale Konzerne, Financial Institutions, Public Sector und Immobilienkunden zugeordnet. Die Vergleichswerte 2004 wurden entsprechend angepasst.

Im Segmentbericht wird auch das Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) ausgewiesen.

Die unter „Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2005“ in Textzahl 2 beschriebenen Neuerungen der IFRS-Regelungen werden auch in der Segmentberichterstattung rückwirkend für das Jahr 2004 angewendet (Erstanwendung).

## Informationen aufgrund österreichischen Rechts

### Eigenmittelenwicklung und -erfordernis der BA-CA Kreditinstitutgruppe

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>5.822</b>	<b>5.567</b>
<i>Eingezeichnetes Kapital</i>	<i>1.069</i>	<i>1.069</i>
<i>Kapitalrücklage</i>	<i>2.154</i>	<i>2.154</i>
<i>Gewinnrücklage</i>	<i>600</i>	<i>597</i>
<i>Hafrücklage</i>	<i>2.072</i>	<i>2.070</i>
<i>Unversteuerte Rücklagen</i>	<i>148</i>	<i>148</i>
<i>Konsolidierung gem. § 24 Abs. 2 BWG</i>	<i>201</i>	<i>23</i>
<i>Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>38</i>	<i>0</i>
<i>– Immaterielle Anlagewerte</i>	<i>– 460</i>	<i>– 494</i>
<b>Ergänzende Elemente (Tier 2)</b>	<b>3.771</b>	<b>3.863</b>
<i>Stille Reserven</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Ergänzungskapital</i>	<i>1.094</i>	<i>1.232</i>
<i>Partizipationskapital</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Neubewertungsreserve</i>	<i>196</i>	<i>224</i>
<i>Nachrangiges Kapital</i>	<i>2.481</i>	<i>2.407</i>
<b>Abzugsposten</b>	<b>– 689</b>	<b>– 658</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)</b>	<b>8.904</b>	<b>8.772</b>
<b>Bemessungsgrundlage (Bankbuch)</b>	<b>76.684</b>	<b>70.887</b>
Kernkapitalquote (Bankbuch)	7,59 %	7,85 %
Gesamtkapitalquote (Bankbuch)	11,61 %	12,37 %
<b>Vorhandenes Tier 3</b>	<b>209</b>	<b>263</b>
Eigenmittelerfordernis für Handelsbuch und offene Fremdwährungspositionen	254	331
<b>Mit Tier 3 bedecktes Erfordernis</b>	<b>209</b>	<b>263</b>

**(29) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis**

Eigenmittelerfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe nach BWG  
per 30. September 2005

Mio € Anrechnungssätze	Ungewichtete Volumina	Gewichtete Werte	Eigenmittel- erfordernis
0 %	35.130	0	–
10 %	1.215	122	10
20 %	7.993	1.599	128
50 %	14.095	7.048	564
100 %	59.569	59.569	4.766
Investmentzertifikate	1.320	421	34
<b>AKTIVA</b>	<b>119.322</b>	<b>68.758</b>	<b>5.501</b>
Außerbilanzielle Geschäfte	40.408	7.873	630
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte	12.173	53	4
<b>BANKBUCH</b>	<b>171.903</b>	<b>76.684</b>	<b>6.135</b>

### Sonstige Informationen

**(30) Eventualverbindlichkeiten**

Mio €	30.9.2005	31.12.2004
Bürgschaften und Garantien	10.283	9.482
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	21	19
<b>EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>10.304</b>	<b>9.501</b>
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	35	787
Sonstige Kreditrisiken	9.548	8.749
<b>KREDITRISIKEN</b>	<b>9.583</b>	<b>9.536</b>

Ende der Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen		Ungarn		Tschech. Rep.		Slowakei	
	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004
Zinsüberschuss	362,3	279,7	83,1	67,8	73,5	59,2	22,9	24,2
Kreditrisiko	-48,3	-42,3	-9,0	-7,5	-7,0	-2,3	-2,3	-2,2
Provisionsüberschuss	181,0	165,7	42,1	42,1	50,8	45,5	9,9	8,1
Handelsergebnis	20,4	9,6	15,2	21,4	0,2	3,1	5,6	2,9
Verwaltungsaufwand	-288,1	-249,6	-68,4	-64,0	-59,9	-55,7	-19,9	-19,2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	1,9	7,7	-0,9	-0,1	-0,4	-3,4	0,0	0,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>229,2</b>	<b>170,7</b>	<b>62,2</b>	<b>59,7</b>	<b>57,3</b>	<b>46,3</b>	<b>16,2</b>	<b>13,8</b>
Finanzanlageergebnis	-3,7	-7,1	0,0	0,0	1,8	-0,1	0,2	0,2
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-2,7	-2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-0,8	-0,7	0,0	0,0	-0,0	-0,0	0,0	0,0
<b>EGT/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>222,0</b>	<b>160,0</b>	<b>62,2</b>	<b>59,7</b>	<b>59,1</b>	<b>46,2</b>	<b>16,4</b>	<b>14,0</b>
Durchschnittliche Risikoaktiva	7.258	5.580	2.737	2.415	3.565	2.953	880	830
Durchschnittliches Eigenkapital	1.510	1.187	431	343	469	394	200	165
<b>Cost/Income-Ratio (in %)</b>	<b>50,9</b>	<b>54,0</b>	<b>49,0</b>	<b>48,8</b>	<b>48,2</b>	<b>53,4</b>	<b>51,8</b>	<b>54,5</b>
<b>Eigenkapitalrendite vor Steuern (in %)<sup>3)</sup></b>	<b>19,6</b>	<b>18,0</b>	<b>19,3</b>	<b>23,3</b>	<b>16,8</b>	<b>15,6</b>	<b>11,0</b>	<b>11,3</b>
<b>Umrechnungskurs</b> (Einheiten lokaler Währung je Euro)	<b>4,060</b>	<b>4,629</b>	<b>247,304</b>	<b>253,226</b>	<b>30,047</b>	<b>32,230</b>	<b>38,686</b>	<b>40,346</b>
<b>Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro</b>	<b>+14 %</b>		<b>+2 %</b>		<b>+7 %</b>		<b>+4 %</b>	

### in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)		Ungarn (Mio HUF)		Tschech. Rep. (Mio CZK)		Slowakei (Mio SKK)	
	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004
Zinsüberschuss	1.471	1.295	20.558	17.163	2.209	1.908	887	977
Kreditrisiko	-196	-196	-2.223	-1.896	-210	-75	-90	-90
Provisionsüberschuss	735	767	10.422	10.656	1.527	1.466	384	327
Handelsergebnis	83	44	3.757	5.416	5	99	217	117
Verwaltungsaufwand	-1.170	-1.155	-16.915	-16.201	-1.800	-1.796	-770	-774
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	8	36	-214	-14	-11	-110	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>931</b>	<b>790</b>	<b>15.385</b>	<b>15.123</b>	<b>1.721</b>	<b>1.493</b>	<b>627</b>	<b>557</b>
Finanzanlageergebnis	-15	-33	0	0	54	-4	6	8
Abschreibungen auf Geschäfts- o. Firmenwerte	-11	-13	0	0	0	0	0	0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-3	-3	0	0	-0	-0	0	0
<b>EGT/Ergebnis vor Steuern</b>	<b>901</b>	<b>741</b>	<b>15.385</b>	<b>15.123</b>	<b>1.775</b>	<b>1.489</b>	<b>633</b>	<b>565</b>
Durchschnittliche Risikoaktiva	29.467	25.830	676.830	611.464	107.124	95.187	34.043	33.476
Durchschnittliches Eigenkapital	6.132	5.493	106.642	86.772	14.097	12.707	7.721	6.669

1) Ab September 2005 inklusive Banca Tiriac.

2) Ab 1. April 2005 inklusive Hebrós Bank.

3) Bezogen auf das tatsächliche durchschnittliche Eigenkapital.

Slowenien		Kroatien		Rumänien <sup>1)</sup>		Bulgarien <sup>2)</sup>		Bosnien-Herzegowina		CEE Banken	
1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004
21,3	17,3	62,0	52,2	35,4	19,7	42,9	26,8	13,9	7,5	717,5	554,4
-2,4	-1,4	-7,6	-4,2	-4,9	-2,0	-8,5	-1,4	-2,9	-0,9	-92,9	-64,3
8,9	7,6	21,7	18,6	20,6	9,1	19,7	10,0	6,9	5,3	361,6	311,8
-0,8	-0,2	5,0	5,2	3,4	1,8	3,1	4,5	0,2	0,1	52,4	48,3
-16,3	-14,8	-47,6	-45,2	-19,8	-10,6	-40,4	-26,3	-14,7	-12,9	-575,0	-498,3
-0,1	-0,3	-1,5	-3,1	-1,3	-0,9	0,3	0,3	-0,2	0,0	-2,1	0,2
<b>10,7</b>	<b>8,2</b>	<b>32,1</b>	<b>23,4</b>	<b>33,5</b>	<b>17,1</b>	<b>17,1</b>	<b>13,8</b>	<b>3,2</b>	<b>-0,9</b>	<b>461,5</b>	<b>352,2</b>
0,4	0,0	-0,0	0,0	1,2	-0,3	1,3	0,5	0,0	0,0	1,1	-6,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,7	-2,9
-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	-0,8	-0,4
<b>11,0</b>	<b>8,2</b>	<b>32,1</b>	<b>23,4</b>	<b>34,7</b>	<b>16,8</b>	<b>18,4</b>	<b>14,3</b>	<b>3,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>459,1</b>	<b>342,1</b>
900	740	1.894	1.758	964	455	835	532	300	254	19.333	15.517
116	75	229	198	99	40	123	76	40	24	3.217	2.503
<b>55,4</b>	<b>60,6</b>	<b>54,5</b>	<b>62,1</b>	<b>34,1</b>	<b>35,7</b>	<b>61,2</b>	<b>63,3</b>	<b>70,5</b>	<b>100,2</b>	<b>50,9</b>	<b>54,5</b>
<b>12,8</b>	<b>14,6</b>	<b>18,8</b>	<b>15,8</b>	<b>46,9</b>	<b>56,0</b>	<b>20,0</b>	<b>25,1</b>	<b>10,7</b>	<b>-3,3</b>	<b>19,1</b>	<b>18,3</b>
<b>239,602</b>	<b>238,784</b>	<b>7,406</b>	<b>7,483</b>	<b>3,644</b>	<b>4,078</b>	<b>1,956</b>	<b>1,952</b>	<b>1,956</b>	<b>1,956</b>		
<b>-0%</b>		<b>+1%</b>		<b>+12%</b>		<b>-0%</b>		<b>+0%</b>			

Slowenien (Mio SIT)		Kroatien (Mio HRK)		Rumänien <sup>1)</sup> (Mio RON)		Bulgarien <sup>2)</sup> (Mio BGN)		Bosnien-Herzegowina (Mio BAM)		
1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	1-9 2005	1-9 2004	
5.100	4.123	459	390	129	81	84	52	27	15	
-579	-338	-56	-31	-18	-8	-17	-3	-6	-2	
2.131	1.812	161	139	75	37	39	20	13	10	
-193	-39	37	39	12	7	6	9	0	0	
-3.894	-3.534	-353	-338	-72	-43	-79	-51	-29	-25	
-13	-62	-11	-24	-5	-4	1	1	-0	0	
<b>2.553</b>	<b>1.963</b>	<b>238</b>	<b>175</b>	<b>122</b>	<b>70</b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>-2</b>	
89	0	-0	0	4	-1	3	1	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
-0	0	0	-0	0	0	0	0	0	1	
<b>2.642</b>	<b>1.963</b>	<b>238</b>	<b>175</b>	<b>126</b>	<b>68</b>	<b>36</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>-1</b>	
215.646	176.686	14.027	13.153	3.513	1.855	1.634	1.040	586	498	
27.675	17.914	1.694	1.484	360	163	241	149	79	47	

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen.

## Bilanzentwicklung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen			Ungarn			Tschech. Rep.			Slowakei		
	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004
Kredite an Nichtbanken	8.402	13 %	7.428	2.634	7 %	2.463	3.268	16 %	2.809	920	12 %	818
Forderungen gg. Banken	3.263	67 %	1.955	618	-27 %	847	650	-1 %	657	70	-39 %	115
Risikovorsorgen	-469	-17 %	-563	-41	19 %	-34	-44	11 %	-39	-19	13 %	-17
Finanzanlagen	2.454	161 %	942	414	29 %	321	1.054	11 %	954	211	0 %	211
Sonstige Aktiva	1.960	-33 %	2.946	397	61 %	247	303	1 %	300	564	10 %	511
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.610</b>	<b>23 %</b>	<b>12.708</b>	<b>4.022</b>	<b>5 %</b>	<b>3.844</b>	<b>5.231</b>	<b>12 %</b>	<b>4.681</b>	<b>1.746</b>	<b>7 %</b>	<b>1.638</b>
Einlagen von Nichtbanken	9.458	13 %	8.405	2.223	18 %	1.890	3.157	10 %	2.874	737	3 %	717
Einlagen von Banken	2.586	74 %	1.483	889	-26 %	1.202	840	3 %	816	732	13 %	648
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.108	116 %	513	230	26 %	183	500	25 %	400	52	-28 %	72
Sonstige Passiva	896	2 %	876	226	35 %	167	235	43 %	164	19	32 %	14
Eigenkapital	1.563	9 %	1.432	455	13 %	401	499	17 %	426	205	10 %	186
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.610</b>	<b>23 %</b>	<b>12.708</b>	<b>4.022</b>	<b>5 %</b>	<b>3.844</b>	<b>5.231</b>	<b>12 %</b>	<b>4.681</b>	<b>1.746</b>	<b>7 %</b>	<b>1.638</b>
Loan/Deposit-Ratio (Kunden)	89 %		88 %	118 %		130 %	104 %		98 %	125 %		114 %
Loan/Deposit-Ratio (gesamt)	97 %		95 %	104 %		107 %	98 %		94 %	67 %		68 %
Mitarbeiter (Personenjahre)	10.033	3 %	9.728	1.310	8 %	1.209	1.198	-4 %	1.250	454	4 %	437
Geschäftsstellen	503	8 %	466	49	20 %	41	24	0 %	24	28	4 %	27
Umrechnungskurs (Einheiten lokaler Währung je Euro)	3,919		4,085	249,610		245,970	29,553		30,464	38,790		38,745
Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro	+ 4 %			-1 %			+ 3 %			-0 %		

## in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)			Ungarn (Mio HUF)			Tschech. Rep. (Mio CZK)			Slowakei (Mio SKK)		
	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004
Kredite an Nichtbanken	32.923	9 %	30.342	657.499	9 %	605.786	96.576	13 %	85.588	35.699	13 %	31.708
Forderungen gg. Banken	12.785	60 %	7.985	154.181	-26 %	208.306	19.198	-4 %	20.007	2.711	-39 %	4.462
Risikovorsorgen	-1.837	-20 %	-2.298	-10.193	21 %	-8.407	-1.291	7 %	-1.201	-749	13 %	-664
Finanzanlagen	9.617	150 %	3.846	103.413	31 %	79.079	31.162	7 %	29.061	8.196	0 %	8.181
Sonstige Aktiva	7.681	-36 %	12.033	99.150	63 %	60.708	8.942	-2 %	9.134	21.886	11 %	19.796
<b>Summe Aktiva</b>	<b>61.169</b>	<b>18 %</b>	<b>51.907</b>	<b>1.004.050</b>	<b>6 %</b>	<b>945.473</b>	<b>154.587</b>	<b>8 %</b>	<b>142.590</b>	<b>67.742</b>	<b>7 %</b>	<b>63.482</b>
Einlagen von Nichtbanken	37.061	8 %	34.329	554.981	19 %	464.999	93.309	7 %	87.556	28.607	3 %	27.785
Einlagen von Banken	10.131	67 %	6.055	221.882	-25 %	295.762	24.812	0 %	24.865	28.410	13 %	25.118
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.341	107 %	2.096	57.325	28 %	44.942	14.763	21 %	12.187	2.027	-28 %	2.802
Sonstige Passiva	3.510	-2 %	3.578	56.345	37 %	41.125	6.952	39 %	5.001	737	32 %	558
Eigenkapital	6.125	5 %	5.848	113.516	15 %	98.645	14.751	14 %	12.982	7.962	10 %	7.220
<b>Summe Passiva</b>	<b>61.169</b>	<b>18 %</b>	<b>51.907</b>	<b>1.004.050</b>	<b>6 %</b>	<b>945.473</b>	<b>154.587</b>	<b>8 %</b>	<b>142.590</b>	<b>67.742</b>	<b>7 %</b>	<b>63.482</b>

- 1) Ab 1. September 2005 inklusive Banca Tiriac.  
2) Ab 1. April 2005 inklusive Hebros Bank.

Slowenien			Kroatien			Rumänien <sup>1)</sup>			Bulgarien <sup>2)</sup>			Bosnien-Herzegowina			Gesamt CEE		
30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004
1.008	27 %	795	1.868	13 %	1.652	1.280	117 %	591	966	58 %	613	283	57 %	180	20.630	19 %	17.350
271	69 %	161	129	-55 %	285	51	-67 %	154	325	92 %	170	214	34 %	160	5.590	24 %	4.503
-14	28 %	-11	-68	7 %	-64	-22	212 %	-7	-43	52 %	-28	-9	92 %	-5	-730	-5 %	-769
343	57 %	219	257	-1 %	259	357	112 %	168	139	107 %	67	0	0 %	0	5.231	66 %	3.142
131	51 %	87	825	16 %	714	818	417 %	158	248	39 %	179	29	-38 %	47	5.276	2 %	5.188
<b>1.739</b>	<b>39 %</b>	<b>1.251</b>	<b>3.011</b>	<b>6 %</b>	<b>2.845</b>	<b>2.484</b>	<b>133 %</b>	<b>1.065</b>	<b>1.636</b>	<b>64 %</b>	<b>1.000</b>	<b>517</b>	<b>35 %</b>	<b>383</b>	<b>35.997</b>	<b>22 %</b>	<b>29.414</b>
546	12 %	486	1.362	13 %	1.201	1.281	149 %	514	883	64 %	538	320	21 %	264	19.968	18 %	16.890
1.053	65 %	639	1.341	-3 %	1.377	891	94 %	458	535	50 %	357	136	99 %	68	9.002	28 %	7.049
0		0	0		0	0		0	0		0	0		0	1.889	62 %	1.168
16	-64 %	44	68	18 %	57	84	121 %	38	73	267 %	20	13	-19 %	15	1.629	17 %	1.396
124	52 %	81	240	15 %	209	229	320 %	54	144	68 %	86	49	40 %	35	3.509	21 %	2.911
<b>1.739</b>	<b>39 %</b>	<b>1.251</b>	<b>3.011</b>	<b>6 %</b>	<b>2.845</b>	<b>2.484</b>	<b>133 %</b>	<b>1.065</b>	<b>1.636</b>	<b>64 %</b>	<b>1.000</b>	<b>517</b>	<b>35 %</b>	<b>383</b>	<b>35.997</b>	<b>22 %</b>	<b>29.414</b>
185 %		164 %	137 %		138 %	100 %		115 %	109 %		114 %	89 %		68 %	103 %		103 %
80 %		85 %	74 %		75 %	61 %		77 %	91 %		87 %	109 %		102 %	91 %		91 %
375	12 %	336	1.247	0 %	1.242	1.538	413 %	300	2.435	59 %	1.534	450	4 %	434	19.041	16 %	16.470
13	18 %	11	112	1 %	111	77	542 %	12	221	69 %	131	35	6 %	33	1.062	24 %	856
239,520		239,760	7,433		7,600	3,560		3,939	1,956		1,956	1,956		1,956			
+ 0 %			+ 2 %			+ 11 %			+ 0 %			+ 0 %					

Slowenien (Mio SIT)			Kroatien (Mio HRK)			Rumänien <sup>1)</sup> (Mio RON)			Bulgarien <sup>2)</sup> (Mio BGN)			Bosnien-Herzegowina (Mio BAM)		
30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004	30.9. 2005	+/-	31.12. 2004
241.428	27 %	190.707	13.884	11 %	12.555	4.558	96 %	2.327	1.890	58 %	1.198	554	57 %	353
64.963	69 %	38.486	961	-56 %	2.163	181	-70 %	608	636	92 %	332	419	34 %	313
-3.470	28 %	-2.710	-507	4 %	-487	-79	182 %	-28	-84	52 %	-55	-18	92 %	-9
82.064	56 %	52.464	1.913	-3 %	1.969	1.271	92 %	663	272	107 %	131	0	0 %	0
31.483	51 %	20.880	6.130	13 %	5.424	2.914	367 %	623	485	39 %	350	57	-38 %	92
<b>416.468</b>	<b>39 %</b>	<b>299.828</b>	<b>22.381</b>	<b>3 %</b>	<b>21.624</b>	<b>8.845</b>	<b>111 %</b>	<b>4.194</b>	<b>3.199</b>	<b>64 %</b>	<b>1.956</b>	<b>1.012</b>	<b>35 %</b>	<b>748</b>
130.737	12 %	116.605	10.124	11 %	9.130	4.560	125 %	2.025	1.728	64 %	1.052	625	21 %	516
252.286	65 %	153.155	9.966	-5 %	10.469	3.172	76 %	1.805	1.046	50 %	697	266	99 %	134
0		0	0		0	0		0	0		0	0		0
3.823	-64 %	10.591	504	16 %	436	297	100 %	149	143	267 %	39	24	-19 %	30
29.622	52 %	19.476	1.786	12 %	1.590	815	280 %	215	283	68 %	168	97	40 %	69
<b>416.468</b>	<b>39 %</b>	<b>299.828</b>	<b>22.381</b>	<b>3 %</b>	<b>21.624</b>	<b>8.845</b>	<b>111 %</b>	<b>4.194</b>	<b>3.199</b>	<b>64 %</b>	<b>1.956</b>	<b>1.012</b>	<b>35 %</b>	<b>748</b>

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.

## Investor Relations, Ratings, Finanzkalender

### Bank Austria Creditanstalt

Schottengasse 6–8, 1010 Wien, Austria

Telefon international: + 43 5 05 05-588 53      Telefon Inland: 05 05 05-588 53      Fax: (+ 43) (0)5 05 05-588 08

E-Mail: IR@ba-ca.com      Internet: <http://ir.ba-ca.com>

#### Gerhard Smoley

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 03      E-Mail: Gerhard.Smoley@ba-ca.com

#### Michael Bauer

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 09      E-Mail: Michael.Bauer@ba-ca.com

### Informationen zur BA-CA Aktie

Börse Wien

Börse Warschau

ISIN	AT0000995006	Trading Symbol	BACA	BCA
Anzahl der begebenen Aktien	147.031.740	Reuters RIC	BACA.VI	BACA.WA
Free Float (Streubesitz)	11,83 %	Bloomberg Ticker Code	BACA AV	BCA PW

### Ratings

Langfristig

Nachrangige Verbindlichkeiten

Kurzfristig

Moody's	A2 <sup>1)</sup>	A3	P-1
Standard & Poor's	A <sup>2)</sup>	A-	A-1 <sup>2)</sup>

1) Confirmed, outlook stable (4.11.2005)

2) Upgrade, outlook negative (28.10.2005)

### Coverage

Citigroup/Commerzbank/CSFB/Deutsche Bank/Dresdner Kleinwort Wasserstein/Erste Bank/Fox-Pitt, Kelton/Goldman Sachs/ING/JP Morgan/KBC Securities/Keefe, Bruyette & Woods/Lehman Brothers/Merrill Lynch/Morgan Stanley/Raiffeisen Centrobank/Société Générale/Sal. Oppenheim/UniCredit Banca Mobiliare/UBS

### Finanzkalender

22.3.2006      Jahresergebnis 2005

### Von IR betreute Informationen

Geschäftsbericht

Online-Geschäftsbericht: <http://geschaeftsbericht2004.ba-ca.com>

Zwischenberichte

Nachhaltigkeitsbericht

IR-Releases

Ad-hoc Reporting

IR-Homepage

Unternehmenspräsentationen

Alle Informationen sind auf <http://ir.ba-ca.com> elektronisch verfügbar.



## **Impressum**

### **Herausgeber, Medieninhaber**

Bank Austria Creditanstalt AG  
1010 Wien, Am Hof 2  
1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13  
Tel. Inland: 05 05 05-0  
Tel. International: + 43 5 05 05-0  
Fax Inland: 05 05 05-56149  
Fax International: + 43 5 05 05-56149  
Internet: www.ba-ca.com  
E-Mail: info@ba-ca.com  
BIC: BKAUATWW  
Bankleitzahl: 12000  
Firmenbuch FN: 150714p  
DVR-Nummer: 0030066  
UID-Nummer: ATU51507409

### **Redaktion**

Investor Relations

### **Fotos**

Stephan Huger, Wien (Vorstand)

### **Grafische Konzeption und Umsetzung**

Horvath, Leobendorf

### **Druck**

Holzhausen

### **Bestellungen**

Bank Austria Creditanstalt AG  
Public Relations  
Postfach 22.000  
1011 Wien  
Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-56148 (Tonband)  
Fax: (+ 43) (0)5 05 05-56945  
E-Mail: pub@ba-ca.com

### **Service Line (24h)**

Telefon Inland: 05 05 05-25  
Telefon International: + 43 5 05 05-25

## **Hinweise**

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit „Bank Austria Creditanstalt“ (BA-CA) wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „Bank Austria Creditanstalt AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichten Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

### **Redaktionsschluss**

7. November 2005